

**BEIM AMS** Jobsuche mit täglich mehr Fragezeichen ▶ Seite 3

**HERZLOS** Die ÖVP will die Hacklerregelung ersatzlos streichen ▶ Seite 6

**VKI-TEST** Vorsicht bei Ganzjahresreifen! ▶ Seite 11

**Oktober 2020**

Nr. 9/2020, XXXIV. Jahrgang  
Zugestellt durch Post.at

# Aktion

Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz

## ARBEITSLOS

# Jobs sind die größte Herausforderung

▶ Seiten 2, 3, 6



AK-Modell für die Pflege daheim

AK-Pflegeteam stößt auf viel Lob.

▶ Seiten 4, 5

## **KONTAKT: DIE AK VORARLBERG IST FÜR SIE DA!**

Telefon zum Ortstarif 050/258

Mitgliederservice – 1500  
Info Arbeitsrecht – 2000  
Insolvenzrecht – 2100  
Sozialrecht – 2200  
Lehrling/Jugend – 2300  
Arbeitsrecht Feldkirch – 2500  
Familie/Frau – 2600  
Konsumentenschutz – 3000  
Steuerrecht – 3100  
AK Bregenz – 5000  
AK Dornbirn – 6000  
AK Bludenz – 7000  
Bildung: wieweiter.at – 4150

[www.ak-vorarlberg.at](http://www.ak-vorarlberg.at)

[f/akvorarlberg](https://www.facebook.com/akvorarlberg)

[y/AKVorarlberg](https://www.youtube.com/channel/UCv...)



Wir brauchen jetzt die bewusste Entscheidung zur Solidarität.

Benno Elbs,  
Bischof

## AK verlängert Härtefonds bis Ende 2020

Corona-Pandemie: Hilfe durch Härtefonds, Wohnkostenzuschuss und Kleinkredite bleibt aufrecht.

**UNTERSTÜTZUNG.** Die AK Vorarlberg hat im Frühjahr zusammen mit dem Land ein umfangreiches Hilfspaket geschnürt. Kleinkredite, Wohnkostenzuschüsse und Soforthilfen aus dem Härtefonds wurden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern angeboten.

224 Kleinkredite bis zu 5000 Euro mit einer Laufzeit von maximal 36 Monaten wurden inzwischen beantragt. Von allen Unterstützungsmaßnahmen am meisten gefordert war der Härtefonds mit 1126 Anträgen, in den das Land sechs und die AK Vorarlberg fünf Millionen

einbringt. 989-mal haben Betroffene bei der AK Vorarlberg zudem bis heute einen Wohnkostenzuschuss erbeten.

Ursprünglich wurde diese Unterstützung auf drei Monate gewährt, dann um drei weitere Monate verlängert. „Jetzt verlängern wir diese

Hilfen erneut bis Ende des Jahres“, kündigt AK-Präsident Hubert Hämmerle an, „denn alles deutet darauf hin, dass uns ein schwieriger Winter bevorsteht.“

▶ **Alle Informationen** und den direkten Zugang zur Hilfe gibt es unter [vbg.arbeiterkammer.at](http://vbg.arbeiterkammer.at)

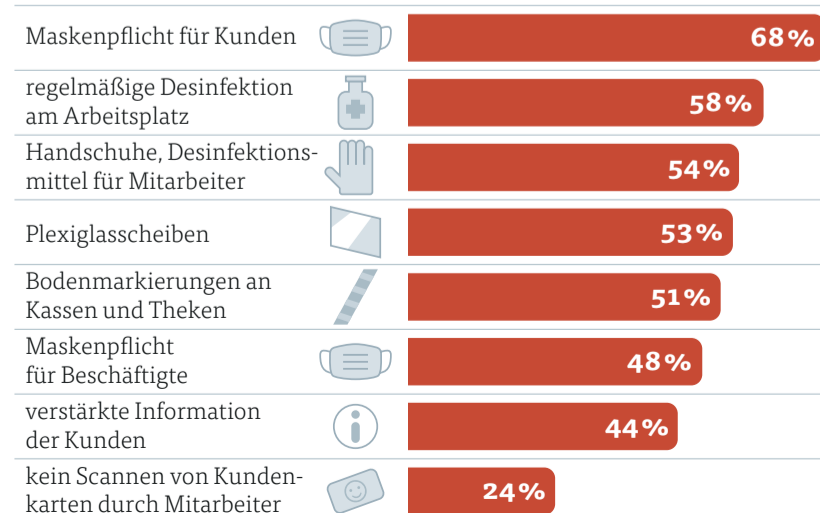
### ZEITWORT

## Die Iren sind die Ersten

„Wer kann, muss bis zum 1. Dezember von zu Hause aus arbeiten. Nur für das tägliche Leben unverzichtbare Geschäfte wie Supermärkte dürfen noch geöffnet bleiben. Treffen mit anderen Haushalten zu Hause oder selbst im heimischen Garten sind untersagt.“ Kommt Ihnen das bekannt vor? Ein Rückblick aufs Frühjahr 2020 in Österreich? Nein, brandaktuell, allerdings in Irland. Die Iren sind die Ersten in Europa, die einen zweiten Lockdown verordnet haben. Der Winter werde hart, warnte ihr Premierminister. „Es wird nicht dasselbe Weihnachten sein, das wir in den vergangenen Jahren genossen haben“, sagte Micheál Martin. Das wird es wohl nirgendwo, ob mit oder ohne totalen Lockdown. Aber vielleicht bewirken die Maßnahmen, die derzeit wie ein Hagelgewitter auf uns niederprasseln, ja auch was Gutes. Abseits der Pandemie-Bekämpfung, versteht sich. Wir hätten bei all der verordneten Biedermeierlichkeit auch mehr Zeit, über ein paar Dinge nachzudenken. tm

## Corona-Schutzmaßnahmen im Handel

Beschäftigte fühlen sich besonders geschützt durch:



Befragung von 2015 Handelsangestellten

Gratik: Keystone-SDA, Quelle: GPA-djp

**GELD** Wie's die Vorarlberger mit dem Sparen halten

▶ Seiten 12, 13

**GESUND** Wie versorgen sich Corona-Verdachtsfälle medizinisch? Die ÖGK hat vorgesorgt.

▶ Seite 14

**LEHRE** Corona setzt den Jungen besonders arg zu. Umso erfreulicher, dass 1700 Jugendliche den Weg in eine Lehre fanden.

▶ Seite 15

Fotos: Antonoguillem/adobe.stock, Katholische Kirche

## LEITARTIKEL

## Pflegernden Angehörigen helfen

Ohne die pflegenden Angehörigen wären unsere stationären Einrichtungen völlig überfordert. Wer nun glaubt, dass ihnen dafür Dank zukommt, irrt gewaltig. Nur in den Sonntagsreden wird ihre gesellschaftlich so wertvolle Arbeit gerne herausgestrichen. Wenn es darum geht, ihre Leistung auch nur annähernd zu honorieren, schaut es trist aus. Dabei weiß die Politik, dass es ohne die selbstlose Hingabe dieser Menschen nicht gehen würde und die



**Beseitigen wir Ungerechtigkeit und helfen wir den pflegenden Angehörigen.**

**Rainer Keckeis**  
Direktor der AK Vorarlberg

öffentlichen Kassen niemals in der Lage wären, diese Leistungen zu finanzieren. Dazu wird jetzt auf Bundesebene ein Verhandlungsprozess zur Pflegereform gestartet. Angekündigt wird zwar eine Reform, beim näheren Hinsehen entpuppt sich diese aber als ganz kleiner Schritt in die richtige Richtung.

So sollen pflegende Angehörige einen Tag pro Monat frei bekommen, und es soll einen Pflege-Daheim-Bonus geben. Wie hoch dieser ausfallen wird, ist unbekannt. Eventuell könnte es auch noch ein Gutscheinsystem für Menschen geben, die sich der Pflege von Angehörigen widmen, statt einem eigenen Beruf nachzugehen. Das aber ist alles viel zu wenig und bringt den betroffenen Personen nicht jene Anerkennung, die sie sich täglich verdienen.

Not tut eine umfassende Reform, wie sie die AK Vorarlberg nach dem Vorbild des Burgenlandes fordert, wo pflegende Angehörige ordentlich angestellt und versichert sind. Damit sind sie nicht die Almosenempfänger für eventuelle Zuschüsse, sondern kommen zu einer ordentlichen Erwerbsbiografie, was sich schlussendlich auch in einer Pension niederschlägt, die vor Altersarmut schützt.

► E-Mail: [direktion@ak-vorarlberg.at](mailto:direktion@ak-vorarlberg.at)

## GASTKOMMENTAR

## Mehr vorsehen als vorstehen

Diese Weisung an eine Führungspersönlichkeit steht in einem Leitbild, das vor 1500 Jahren niedergeschrieben wurde. Der heilige Benedikt beschreibt so die Aufgabe des Abtes: „Er soll mehr vorsehen als vorstehen.“

Wir leben in einer sehr schwierigen Zeit. Wir alle sind betroffen. Die Verantwortlichen müssen in dieser Krisensituation Tag für Tag entscheiden, was wohl das Beste sein könnte. Irgendwie muss ja alles funktionieren. Wer Verantwortung trägt, weiß aus eigener Erfahrung, wie neben dem Springen von einem Termin zum andern kaum mehr Zeit zum Weiterdenken bleibt. Wie wichtig ist da die Weisung des heiligen Benedikt: „Er soll mehr vorsehen als vorstehen.“



**Das heißt für uns: das Geplante loslassen und in der konkreten Situation unsere Berufung leben: „Mehr vorsehen als vorstehen.“**

**Pater Martin**  
Propst von St. Gerold

Die Propstei St. Gerold ist vom winzig kleinen Virus, das die ganze Welt in Bann hält, genauso betroffen wie alle anderen Institutionen. Lange habe ich in den vergangenen Wochen darum gerungen, was „vorsehen“ jetzt in dieser Situation für uns heißt. Die Propstei ist seit Jahrzehnten ein Ort, an dem Menschen aufatmen können und kreativ werden. Ist nicht genau das unsere Aufgabe heute? Ein Ort sein, an dem Menschen in dieser doch recht schrägen Zeit innehalten können und miteinander kreativ werden für dringende Reformen in Kirche und Gesellschaft? Das heißt für uns: das Geplante loslassen und in der konkreten Situation unsere Berufung leben: „Mehr vorsehen als vorstehen.“



Homeoffice kann durchaus charmante Seiten haben, aber klare Regelungen braucht es trotzdem.

# Homeoffice: AK rät zu exakter Vereinbarung

Homeoffice kann für Arbeitnehmer und Arbeitgeber durchaus Vorteile bringen. Für beide Seiten ist es aber wichtig, dass Homeoffice arbeitsrechtlich auf stabile Beine gestellt wird. „Nur klare Regeln sichern die Beschäftigten wirklich ab“, betont AK-Präsident Hubert Hämmerle.

**HOMEOFFICE.** Die Corona-Pandemie hat die Arbeitswelt völlig auf den Kopf gestellt, innerhalb kürzester Zeit haben sich Prozesse, Haltungen, Arbeitsorte und vieles mehr verändert. Das soziale Business-Netzwerk Xing etwa hat seine 1,4 Millionen User in Österreich online befragt. Demnach arbeiteten rund 78 Prozent – mehr als in der Schweiz (73 Prozent) oder in Deutschland (70 Prozent) – in den letzten Wochen bzw. arbeiten derzeit im Homeoffice.

## Laptops selber gekauft

Rund die Hälfte der Befragten hat sich selber Laptops, Headsets, Kameras usw. gekauft, aber auch in eine verbesserte Internetverbindung investiert, um von zu Hause arbeiten zu können. Rund sieben Prozent haben dafür mehr als 1000 Euro ausgegeben.

Nur 41 Prozent der Befragten wurden von ihren Arbeitgebern bei der Homeoffice-Ausstattung unterstützt. Denn es fehlt noch immer eine gesetzliche Regelung zur Kostenübernahme der nötigen Unkosten am Heimarbeitsplatz.



Auch bräuchte es nach Ansicht der AK eine gesetzliche Vorgabe darüber, welche Arbeits- und Betriebsmittel vom Arbeitgeber zur Ver-

fügung gestellt werden müssen.

## Rechtssicherheit fehlt

Vor allem aber fehlen langfristige sozialversicherungsrechtliche Bestimmungen und die arbeitsrechtliche Absicherung der Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer, die laut Hämmerle derzeit auf Bundesebene verhandelt werden. Arbeitsministerium und Sozialpartner wollen bis im Frühjahr alle strittigen Fragen geregelt haben.

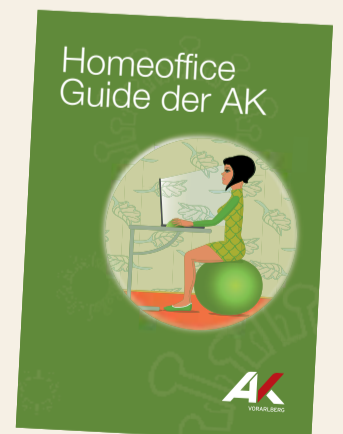
Bis dahin kann nur eine Homeoffice-Vereinbarung für Rechtssicherheit sorgen. Wird sie unbefristet abgeschlossen, empfehlen die Experten der AK, dass die Homeoffice-Vereinbarung jedenfalls durch eine Erklärung des Arbeitgebers oder des Arbeitnehmers wieder beendet werden kann. Dafür ist eine Frist von mindestens einer Woche ratsam. Wichtig ist aus Sicht der AK, dass der bestehende Arbeitsvertrag nach Beendigung der Homeoffice-Phase seine volle Gültigkeit behält und während des Homeoffice nur jene Änderungen beinhaltet, die in der Homeoffice-Vereinbarung verankert wurden.

Während der Homeoffice-Phase sollte ausdrücklich der Wohnort als Arbeitsadresse angeführt sein. Nur so gelten notwendige Fahrten in den Betrieb als Dienstreisen und sind somit Arbeitszeit.

Was die Arbeitszeit betrifft, müssen Änderungen während der Homeoffice-Phase unbedingt

vertraglich und unter Umständen abgestimmt mit dem Betriebsrat verankert werden. Ähnliches gilt für Mehr- und Überstunden und auch, was die Erreichbarkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrifft. Arbeitnehmern rät die AK, im Homeoffice exakt über die geleistete Arbeit und auch die Pausen Buch zu führen.

Grundsätzlich ist der Arbeitgeber verpflichtet, Tele-Arbeitsplätze nach neuestem Stand der Technik auch im Homeoffice einzurichten, betont die AK. Aufwandsersatz stehen Arbeitnehmern aus Sicht der AK im Homeoffice zu bei Kosten für Internet, das private Handy und den privaten Computer, wenn sie diese für ihre Arbeit benötigen.



**Jetzt kostenlosen Ratgeber holen!**

Die kostenlosen Ratgeber der AK zu Homeoffice und Schutzmaßnahmen finden Interessierte auf der Website [ak-vorarlberg.at](http://ak-vorarlberg.at) kostenlos zum Download.

**Hämmerle: Nur eine Homeoffice-Vereinbarung kann für Rechtssicherheit sorgen.**

# „Das Wichtigste ist, nicht zu verzweifeln“

Lokalausweis beim AMS in Bregenz, wo Saisonkräfte mit und ohne Einstellungszusage einem ungewissen Winter entgegensehen – Flexibilität und eine ordentliche Portion Zuversicht brauchen Arbeitssuchende am dringendsten.

**ARBEIT.** Marydalia strahlt. Der Sicherheitsdienst hält ihrem zwei-jährigen Sohn den Luftballon entgegen, den der Kleine verloren hat. Das ist die Ausbeute des heutigen Vormittags: ein Luftballon fürs Kind und das Formular zur Arbeitssuche für die Mama. Sie hat als Stockmädchen gearbeitet. Dann kam Corona. Jetzt steht wieder eine Saison vor der Tür. Und mit ihr ein neuer Job für die 33-Jährige aus der Dominikanischen Republik? Vielleicht. Gleich hinter ihr hat Balazs mit zwei Kollegen seine Papier abgeholt. Der Koch aus dem ostungarischen Miskolc hat schon eine Einstellungszusage in der Tasche. Seine Arbeit in der Wintersaison würde im Dezember beginnen. „Aber bis dahin kann alles passieren“, sagt er.

## Digital kann nicht alles ersetzen

Im AMS für den Bezirk Bregenz arbeiten 60 Menschen. Die Beraterinnen und Berater führen etwa 15 Erstgespräche pro Tag. Das tun sie vorwiegend am Telefon. „Unsere Arbeit hat sich massiv gewandelt“, betont Günter Riedmann (51). Der Geschäftsstellenleiter ist schon eine halbe Ewigkeit an Bord. „Früher galt: Man redet mit den Leuten und schaut ihnen ins Gesicht. Aber das geht digital nicht.“ Und „es fehlt“.

Die Klientel ist heute bunter denn je. Da sitzen Saisoniers quasi auf gepackten Koffern wie zwischengeparkt vor einer höchst ungewissen Zukunft. Um die Metallfahrbreiter und Planer vom Wolfurter Seilbahnbauer Doppelmayr, die zur Kündigung angemeldet sind, macht Riedmann sich weniger Sorgen. „Das sind Menschen mit Ausbildung.“ Für die Hälfte aller rund 12.000 Arbeitssuchenden in Vorarlberg trifft das aber nicht zu. Sie haben allenfalls die Pflichtschule abgeschlossen. Manche tun sich selbst mit Lesen schwer. Nachqualifizieren heißt das Zauberwort. Aber der Zauber wirkt nicht immer.

## „Wir schaffen das!“

Dann ist es gut, wenn Menschen wie Monika Pallestrang (57) die Arbeitssuchenden wenigstens mit einem Lächeln entlassen. Sie ist im AMS Bregenz für die Menschen über 50 und für schwer Vermittelbare zu-



Alexander Fetz war selber arbeitslos. Jetzt lernt er bei Monika Pallestrang, wie man Arbeit vermittelt und Zuversicht schenkt.



Marydalia sucht einen Job, der es ihr erlaubt, auch für den Kleinen da zu sein.

ständig. Auch für Wiedereinsteigerinnen. Sie hat Förderungen und eine unerschöpfliche Quelle aufmunternder Worte in ihrem Repertoire. Sie ist so eine von der Marke „Wir schaffen das“. Das kommt nicht von ungefähr. Krisen sind ihr vertraut. Pallestrang hat 1983 beim AMS Dornbirn begonnen. Als „wohlbehütete Riedenburger-Absolventin“ brachte sie nun Frauen und Männern, „die so alt waren wie meine Eltern“, die Arbeitslosenanträge in den Betrieb, denn die Textilriesen wankten. „Ich hab damals 98 Personen betreut.“ Von jeder und jedem kannte sie die Familiengeschichte. Und heute? „Hab ich aktuell 333 Klienten.“ Tendenz steigend.

## Zum falschen Zeitpunkt

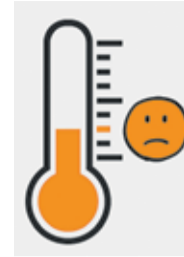
Auch Alexander Fetz (38) saß bis vor Kurzem auf der anderen Seite des Tisches. Den gelernten Koch und Skilehrer, der dann in Innsbruck Soziologie studiert hat, verschlug es in

einen Vertrieb. „Aber das war nicht meins.“ Also hat er gekündigt. „Das war kurz vor der Krise, danach bin ich dagestanden.“ Mit Arbeitslosigkeit hatte er null Erfahrung. „In der Gastronomie habe ich immer etwas gefunden.“ Aber er wollte nicht mehr in die Küche zurück. Heute ist Alexander Nachwuchskraft beim AMS und schaut Monika Pallestrang über die Schulter.

„Als Allererstes musst du die Existenzsicherung klären.“ Wer seine Arbeit verloren hat, braucht Versicherung und Geld. Erst dann folgt die Frage der Neuorientierung. Die kann zäh sein wie beim Banker, der nur widerstrebend Platz nimmt, weil er hier gar nicht sitzen will. Oder sie entwickelt überraschende Eigendynamik wie bei der 56-jährigen Sozialpädagogin, die jetzt Befunde und Pakete ausfährt. Und froh ist darüber.

Das sind die Geschichten, an denen sich auch Monika Pallestrang wieder aufrichtet, wenn's mal zu viel wird. „Jede und jeder will persönlich vorbeikommen. Aber das geht nicht.“ Jede und jeder hat die Frage: Warum passiert das mir? Aber die Antwort liegt nicht auf Pallestrangs Schreibtisch. Sie bleibt dennoch positiv. „Die Leute hören eh nur Negatives.“ Sollen sie wenigstens bei ihr Respekt und Höflichkeit erfahren. Und Beispiele hören wie das vom 58-jährigen Maschinenmechaniker, der sich selber bei einer Götzer Firma beworben hat. „Jetzt schnuppert er seit 14 Tagen, und sein Chef sagt mir: Das schaut gut aus!“

## JOB-BAROMETER DER AK UND DES AMS VORARLBERG



**Die Industrie** ist in Vorarlberg nach eigenem Bekunden auf dem Weg der Besserung. Die Arbeitslosenzahlen stagnieren in diesem Bereich. Anders im Tourismus, wo die unsichere Wintersaison ihren Tribut fordert. Für 2021 bereitet das AMS mit Partnern eine Zukunftsstiftung zur Höherqualifizierung vor.



Die Arbeitslosenzahlen in Vorarlberg steigen wieder, aber es gibt auch etwa 3000 offene Stellen.

## Winter wirft bedrohliche Schatten auf Arbeitsmarkt

**ZAHLEN STEIGEN.** In Österreich waren vergangene Woche 413.241 Personen beim Arbeitsmarktservice (AMS) als jobsuchend vorgemerkt. Das sind um rund 4000 mehr als in der Vorwoche. Von den aktuell Betroffenen sind 348.354 arbeitslos und 64.887 in Schulung, teilte das Arbeitsministerium mit. Gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt gibt es damit 71.000 Jobsuchende mehr.

Und in Vorarlberg? Da waren am 19. Oktober 12.551 Frauen und Männer ohne Arbeit, eine Woche zuvor waren es noch 12.297. „Die Zahl der Arbeitslosen ist um 254 Personen angestiegen“, sagt Vorarlbergs AMS-Chef Bernhard Bereuter, „also um 2,1 Prozent.“

## Tourismus leidet

Bundesweit haben vor allem die tourismuslastigen Bundesländer Mühe: Tirol mit einem Zuwachs von 9,1 Prozent, Salzburg mit 3,8 und dann gleich Vorarlberg. Allein bei den Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben kletterte die Zahl der Arbeitssuchenden im Wochenvergleich um 12,1 Prozent oder 266 Personen nach oben. Das ist natürlich auch ein saisonaler Effekt. „Aber Einschränkungen wie Sperrstunde, Reisewarnungen usw. spüren wir schon auch.“

Die Tourismusbetriebe müssen jetzt in die Planungen für die Wintersaison gehen. Aber das ist kaum machbar. Niemand weiß heute, wie die Wintersaison tatsächlich anläuft. Im November haben traditionellerweise 70 Prozent der Saisonkräfte eine Wiedereinstellungszusage in der Tasche. Tatsächlich wird die

Wahrheit heuer einen Tag, bevor aufgesperrt wird, ans Licht kommen.

## 3000 offene Stellen

Und doch gibt's auch gute Nachrichten. Ende September wies der Vorarlberger Arbeitsmarkt knapp 3000 Jobangebote aus. „Das ist zwar über ein Viertel



Die Vormerkdauer und die Zahl der Langzeitarbeitslosen steigen beständig an. Das macht uns Sorgen.

**Bernhard Bereuter**  
AMS-Geschäftsführer

weniger als im Vorjahr“, sagt Bereuter, dennoch gibt es nach wie vor Arbeit in allen Branchen. Dass die Industrie Aufwind verspürt, liest Bereuter auch den Arbeitsmarktzahlen ab: „Bei der Herstellung von Waren ist die Arbeitslosigkeit gleichgeblieben.“ Die Betriebe halten ihren Personalstand, „sie warten das erste Quartal 2021 ab“.

Das Vorarlberger AMS wird alle Anstrengungen unternehmen, um möglichst viele Menschen mit Pflichtschulabschluss in eine Lehre zu bringen. „Jeder, den wir gewinnen können, hat Vorrang.“ Eine eigene Zukunftsstiftung Vorarlberg ist für 2021 in Vorbereitung.

Eine Kooperation von AK Vorarlberg und AMS Vorarlberg



**Du verdienst einen Job mit Zukunft!**  
Das neue Jobportal von AK und Russmedia. Jetzt registrieren!  
AK VORARLBERG RUSSMEDIA [zukunftsjobs.at](http://zukunftsjobs.at)

## Könnten Sie sich ein Pilotprojekt vorstellen?

Die AKtion hat das neue Modell für die Pflege daheim in der September-Ausgabe der AKtion zur Diskussion gestellt. Das Echo war groß. Hier ein Auszug an Stimmen, die uns erreicht haben:

Das könnte ich mir sehr gut vorstellen, weil sowieso schon viele Angehörige ihre Lieben pflegen und es endlich mehr Anerkennung geben würde. Beruflich hätten vor allem die Frauen eine tolle Chance.  
**Sabine Fritz, Hard**

Aus meiner Sicht wird die Anstellungsmöglichkeit pflegender Angehöriger neben vielen Vorteilen auch zu einem enormen ethischen Mehrwert für unsere pflegebedürftigen Menschen in Vorarlberg führen.  
**Arthur Bertsch, Bürs**

Natürlich, ist wichtiger denn je.  
**Rosmarie Düringer, Röthis**

Ja, da mein Opa vor zehn Jahren selbst zum Pflegefall wurde und meine Mutter ihn 24 Stunden betreuen musste, fände ich es durchaus angemessen, die Angehörigen anzustellen und ihnen eine entsprechende Ausbildung anzubieten.  
**Corina Bösch, Schwarzenberg**

Natürlich, zur jetzigen Zeit kann man nicht genug Pflegerinnen und Pfleger haben.  
**Roswitha Haaser, Mäder**

Finde diese Sache gut!  
**Sieglinde Sargant, Götzis**

Ja, ich bin dafür, dass pflegende Angehörige angestellt, versichert und ausgebildet werden. Dieses Modell honoriert die Pflege daheim und sorgt für die notwendige Stärkung für pflegende Angehörige.  
**Theresia Halb, Bregenz**

Das wäre sicher eine Erleichterung für pflegende Angehörige.  
**Franziska Kainz, Hard**

Bezüglich Modell für pflegende Angehörige: Win-win-Situation für alle! Unbedingt einzuführen!  
**Eva Bezler, Fußach**

Dem Modell der AK, pflegende Angehörige anzustellen, stimme ich zu – das wäre eine gute Aktion.  
**Albert de Donder, Lauterach**

Das Modell ist sehr wichtig und weist in die Zukunft. Es unterstützt pflegende Angehörige, sichert sie ab und holt sie aus der ‚Grauzone‘ heraus. Dieses Thema müsste eigentlich uns allen unter den Nägeln brennen, weil wir früher oder später auf die eine oder andere Weise alle davon betroffen sein werden, wie wir unsere Angehörigen pflegen bzw. selbst gepflegt werden (wollen).  
**Gisela Jochum, Hörbranz**

Modell „pflegende Angehörige“: unbedingt, da die Qualität notwendig ist für den Pflegebedürftigen, aber auch für den Pflegenden.  
**Oliver Joham, Dornbirn**

Dass die AK das Modell entwickelt ... um pflegende Angehörige anzustellen und auszubilden, finde ich sehr gut. Für alle Beteiligten finde ich es sehr gut.  
**Erna Genoveva Ellmauer, Andelsbuch**

Gut durchdachtes innovatives System zur positiven Beeinflussung und Novellierung des bisherigen Modells!  
**Waltraud Plörer, Meiningen**

Pflegende Angehörige anzustellen und auszubilden kann ich mir nicht nur vorstellen, sondern finde ich sehr wichtig. Es ist ein anstrengender, zeitaufwendiger Job und sollte auch als solches honoriert werden.  
**Carmen Seiß, Dornbirn**

**Jetzt AK-Modell gratis herunterladen!**

Das AK-Modell für die Pflege daheim finden Interessierte auf der Website [ak-vorarlberg.at](http://ak-vorarlberg.at) kostenlos zum Download.



# Die Pflege daheim dauerhaft erhalten

Pflegende Angehörige verrichten ihre Dienste unbezahlt. Meistens nehmen Frauen enorme berufliche Nachteile in Kauf, um für andere da sein zu können. Die AK schlägt deshalb ein Pilotprojekt vor: 200 pflegende Angehörige sollen analog zu einem Projekt im Burgenland angestellt, versichert und ausgebildet werden.

**PFLEGE DAHEIM.** „Bei mir rennen Sie damit offene Türen ein!“ Der Feldkircher Bürgermeister Wolfgang Matt (65) weiß aus dem stadt-eigenen Konzept „Gerne älter werden in Feldkirch“ um den Wert pflegender Angehöriger. „Wir wissen seit vielen Jahren, dass Pflege ein Zusammenspiel aller Kräfte sein muss.“ Auch deshalb gefällt ihm das AK-Modell für die Pflege daheim auf Anhieb sehr gut.

### An der Grenze der Belastbarkeit

In Vorarlberg werden an die 80 Prozent der zu Pflegenden von Familienmitgliedern zu Hause versorgt. Unterstützt werden die Familien

des Pflegegeldes ein. Den Rest deckt das Land.“

### Ausbildung für später

Binnen eines Jahres nach Dienstantritt sieht das AK-Modell verpflichtend den Abschluss des Vorbereitungslehrgangs zur HeimhelferInnenausbildung (100 Stunden) vor. Freiwillig können die pflegenden Angehörigen auch die gesamte Ausbildung (400 Stunden) absolvieren. Die gesamte HeimhelferInnenausbildung stellt das Land kostenlos zur Verfügung.

„Mit einer entsprechenden Ausbildung können die Betroffenen nach beendeter Pflege ihrer Angehörigen



**Pflegende Angehörige sind das Rückgrat des Systems. Sie müssen entlastet werden.**

**Hubert Hämmerle**  
AK-Präsident

durch mobile Dienste wie die Hauskrankenpflege mit ihren 66 Vereinen, die Mobilen Hilfsdienste und die 24-Stunden-Betreuung. Doch weil das Vorarlberger Pflegemodell zusehends an seine Grenzen kommt, schlägt die AK ein Modellprojekt vor.

„Wir haben uns an jener Lösung orientiert, die das Burgenland seit einem Jahr erfolgreich testet.“ AK-Präsident Hubert Hämmerle weiter: „Pflegende Angehörige im erwerbsfähigen Alter werden über eine gemeinnützige Gesellschaft je nach Höhe der Pflegestufe in Vollzeit oder Teilzeit angestellt.“ Bei Pflegestufe 3 würde das Anstellungsverhältnis im Vorarlberger Modellprojekt 20 Wochenstunden betragen, bei Pflegestufe 4 sind es 30 Stunden, und ab Pflegestufe 5 erfolgte die Anstellung in Vollzeit mit 40 Wochenstunden. Eine Vollzeitstellung wird mit 1700 Euro netto entlohnt.

Wie sich das finanziert? „Zur Abdeckung der Kosten behält das Land die Pension des zu Pflegenden über dem Ausgleichszulagenrichtsatz (derzeit 966,65 Euro) und 80 Prozent

der Angehörigen zu Hause am Arbeitsmarkt Fuß fassen“, betont Hämmerle. Sie können im Bereich der Pflege und Betreuung weiterarbeiten und haben den ersten Schritt zur Pflegeassistenz bereits getan.

Aufgrund des aktuellen und künftig zu erwartenden Personalmangels im Pflegebereich würde das Modell der AK Vorarlberg helfen, den Arbeitsmarkt zu entlasten. Dieses Pilotprojekt soll vorerst auf zwei Jahre angelegt und dann evaluiert werden. Die Gesamtkosten belaufen sich bei 200 Teilnehmern auf 7,4 Millionen Euro. Die Ersparnis gegenüber einer stationären Pflege liegt bei 1,1 Millionen Euro.

AK-Präsident Hämmerle hat das Modell gemeinsam mit Direktor Rainer Keckeis und AK-Gesundheitsreferent Manfred Brunner zur Diskussion gestellt. Das Echo ist groß. „So etwas muss man ausprobieren“, bekräftigt auch Feldkirchs Bürgermeister. Denn „pflegende Angehörige sind das Rückgrat des Pflegesystems“, da ist er mit Hämmerle einer Meinung: „Sie müssen entlastet werden.“



**Dass mehr als 80 Prozent der Angehörigen zu Hause am Arbeitsmarkt Fuß fassen“, betont Hämmerle. Sie können im Bereich der Pflege und Betreuung weiterarbeiten und haben den ersten Schritt zur Pflegeassistenz bereits getan.**  
**Regierenden: Feldkirchs Bürgermeister**

## Die Betreuung wenigen Jahre

Landesvolksanwalt warnt vor ... muss die Pflege daheim so lang

**ENTWICKLUNG.** Feldkirchs Bürgermeister Wolfgang Matt und Landesvolksanwalt Florian Bachmayr-Heyda kennen beide die Nöte pflegender Angehöriger aus zahlreichen Gesprächen. „Ich bin der Meinung, dass alle Modelle, welche die Situation verbessern, einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung des sozialen Netzes und zur Sicherstellung der Pflege zu Hause darstellen“, betont der Volksanwalt. Wie der Feldkircher Stadtchef weiß er aus zahlreichen Gesprächen, „dass die meisten Menschen zu Hause gepflegt werden wollen“. Das soll man nach Kräften fördern. Bachmayr-Heyda schaut dabei bewusst nach Deutschland, „dort sind die Modelle der Pflegeversicherung viel in-



Fotos: Alexander Rathis / adobe.stock, Georg Alfare / Stadt Feldkirch, VLK

gen zu Hause gepflegt werden wollen, ist ein klarer Auftrag an die  
 Matt nennt es eine „würdevolle Möglichkeit des Alterns“.

## zu Hause wird schon in ein massives Problem

Pflegenotstand – Für Feldkircher Bürgermeister muss  
 ge wie nur möglich gewährleistet sein.



Bürgermeister Matt und Volksan-  
 walt Bachmayr-Heyda: „Alle Model-  
 e, welche die Situation verbessern,  
 ind willkommen.“

nsiver ausgebaut. Da kann sich Öster-  
 rich etwas abschauen.“ In den nächs-  
 n zehn, 20 Jahren sieht er „ein ganz  
 massives Problem bei der Betreuung

zu Hause“ heranwachsen. Volksanwalt  
 Bachmayr-Heyda geht davon aus, dass  
 die 24-Stunden-Pflegerinnen nicht  
 mehr ewig kommen werden. „Noch  
 sind die Einkommensunterschiede  
 hoch.“ Aber sobald sich auch Rumänien  
 wie bereits Polen hiesigen Verhältnissen  
 annähert, „wird die Motivation feh-  
 len, im Ausland solche Dienste zu ver-  
 richten“.

Auch deshalb ist es in seinen Augen  
 so wichtig, die pflegenden Angehörigen  
 zu stärken. Feldkirchs Bürgermeister  
 Wolfgang Matt schlägt in dieselbe Ker-  
 be, wenn er fordert: „Wir müssen alles  
 tun, dass eine würdevolle Möglichkeit  
 des Alterns zu Hause gewährleistet  
 bleibt.“

# „Wir brauchen den Mut zur Unsicherheit“

Benno Elbs' neues Buch will Menschen Mut machen – Vorarlbergs Bischof  
 fordert gerade jetzt die bewusste Entscheidung zur Solidarität

**ERMUNTERUNG.** 60 Jahre und  
 kein bisschen leise: Vorarlbergs Bi-  
 schof sieht in der Corona-Entwick-  
 lung die Gefahr der Entsolidarisie-  
 rung und fordert die Menschen in  
 seinem neuen Buch auf: „Werft die  
 Zuversicht nicht weg!“

**Aktion: Den Titel Ihres Buches  
 haben Sie beim Apostel Paulus ent-  
 lehnt. Er schreibt an die Hebräer:  
 Werft eure Zuversicht nicht weg!  
 Ging es den Hebräern so schlecht,  
 dass er sich dazu genötigt sah?**

**Benno Elbs:** Die Menschen der  
 Urkirche haben extrem viel Wider-  
 stand erlebt. Manche wurden zu  
 Märtyrern, andere verließ der Mut.  
 Ihnen dämmerte, dass sich ihre  
 Erwartung, dieser Jesus komme  
 zu Lebzeiten wieder, nicht erfül-  
 len werde. Sie hatten das missver-  
 standen. Das hat eine enorme Krise  
 ausgelöst. Sie fragte sich: Stimmt  
 das alles überhaupt? Sind das nicht  
 Fakenews?

**Wir stehen heute am Rande von  
 Massenarbeitslosigkeit, der Wint-  
 ertourismus steht in Frage, die  
 Infektionszahlen explodieren. Auch  
 nicht einfach. Wo soll ich da auf die  
 Schnelle Zuversicht hernehmen?**

**Elbs:** Auf die Schnelle geht gar  
 nichts. Drei Dinge sind wichtig:

- **Verstehbarkeit.** Darum sind  
 gute, seriöse Informationen so  
 wichtig. Ein Durcheinander ver-  
 unsichert die Menschen. Davon  
 nähren sich alle möglichen Schar-  
 latane von Corona-Leugnern bis  
 hin zu hysterischen Corona-Pre-  
 digern.
- **Gestaltbarkeit.** Wir müssen in  
 der Krise Gestaltungsfreiräume  
 suchen. Das ist das Grundcredo  
 der Existenzanalyse nach Viktor  
 Frankl: Wo ist der Spielraum? Die  
 Kirche hat beim ersten Lockdown  
 alles heruntergefahren, heute ha-  
 ben wir einen anderen Zugang und  
 halten Gottesdienste trotz Corona.  
 Und siehe da: Es gibt Wege zu Fei-  
 ern mit großer spiritueller Tiefe.
- **Bedeutsamkeit.** Was hat das  
 Ganze für eine Bedeutung für  
 mich persönlich und für die Ge-  
 sellschaft? Wenn ich etwa den  
 Arbeitsmarkt anschau, dann ist  
 dort sichtbar geworden, welche  
 Berufe wichtig sind für das so-  
 ziale Miteinander. Fragen stellen  
 sich: Wie viel Konsum hält die  
 Erde aus? Um wie viel wertvoller  
 sind persönliche Beziehungen  
 geworden? Anfangs glaubte jeder,  
 das geht vorbei. Inzwischen wis-  
 sen wir: Wir müssen mit Corona  
 leben lernen. Dabei kommt eine  
 neue Qualität ins Spiel: der Mut

zur Unsicherheit. Den brauchen  
 wir. Theoretisch war uns zwar im-  
 mer bewusst: Wenn ich morgens  
 aus dem Haus gehe, weiß ich nicht,  
 ob ich abends heimkomme. Jetzt  
 aber erfahren wir: Das ist nicht nur  
 Theorie, sondern Praxis!

**Vertrauen, Freude bereiten, den Hu-  
 mor nicht verlieren – all das raten  
 Sie. Aber worauf kann ich vertrau-  
 en in Zeiten der Unsicherheit?**

**Elbs:** Auf die Familie, auf Freunds-  
 chaften, tragfähige soziale Be-  
 ziehungen. In Abwandlung von  
 Martin Buber kann man sagen:  
 Der Mensch gewinnt an einem  
 verlässlichen Du Vertrauen. Auch  
 Vertrauen in gute Politik. Der Papst  
 nennt solche gute Politik die edle  
 Form der Nächstenliebe. Ich den-  
 ke auch an gute Arbeitgeber, die  
 wirklich den Menschen in den Mit-  
 telpunkt stellen und nicht nur die  
 eigene Gewinnlage. Und dann gibt  
 es natürlich noch das größere Du:  
 Die ganze Bibel könnte man unter  
 den Titel von Gottes Zusage setzen:  
 Ich bin dort, wo Du bist.

**Freude bereiten verlangt zunächst,  
 dass ich über den Gartenzaun  
 meiner eigenen Bedürfnisse hin-  
 wegschaue. Drohen wir gegenwärtig  
 durch die Corona-Krise immer  
 egozentrischer zu werden?**

**Elbs:** Die ersten Reaktionen auf  
 Corona waren erschreckend. Irra-  
 tionale Hamsterkäufe, überall die  
 Grenzen dicht, auch zu Nachbarn  
 und Altenheimen. Der Mensch hat  
 im ersten Instinkt nur auf sich ge-  
 schaut. Der zweite Schritt war an-  
 ders: Wir haben erkannt, dass wir  
 im selben Boot sitzen. Dem Reflex  
 folgte die bewusste Entscheidung  
 zur Solidarität und Nächstenliebe.

**Wie beurteilen Sie die Situa-  
 tion jetzt?**

**Elbs:** Heute sehe ich die  
 Gefahr einer gesellschaft-  
 lichen Spaltung. Die Be-  
 reitschaft, die älteren  
 Menschen zu schützen,  
 hat wahrnehmbar abge-  
 nommen. Wenn wir es jetzt

laufen ließen, würde bald wieder  
 sichtbar: Das Hemd ist mir näher  
 als der Rock. Es bedarf einfach die-  
 ser bewussten Entscheidung zur  
 Solidarität. Dann entdecken wir  
 uns als Gemeinschaft wieder neu  
 und erkennen die Notwendigkeit  
 des Miteinanders. Johannes Paul  
 II. hat zwei Begriffe für die Zukunft  
 erachtet: Gerechtigkeit und Ver-  
 söhnung. Das bedeutet gerechte  
 Löhne genauso wie die gerechte  
 Verteilung der Ressourcen. Damit  
 alle leben können. Bei der Matur-  
 antenwallfahrt vor Kurzem waren  
 viele Jugendliche sehr ernst, und  
 ich dachte mir: Welche Perspekti-  
 ve haben diese jungen Menschen?  
 Am Arbeitsmarkt, in der Art, wie  
 sie ihre Jugend leben können?

**Wie bewahren Sie sich angesichts  
 all dieser Probleme Ihren Humor?**

**Elbs:** Humor ist die Fähigkeit der  
 Selbstdistanzierung. Ich bin mehr  
 als das Problem. Diese Redimensio-  
 nierung schenkt mir die Gelassen-  
 heit und Zuversicht, dass es weiter  
 geht. Humor gibt den Problemen  
 die Größe, die sie verdienen. Hu-  
 mor ist das billigste Medikament  
 und die beste Impfung gegen  
 Angst- und Panikmache.

**Sie wurden am 17. Oktober 60 Jahre  
 alt. Wie haben Sie gefeiert?**

**Elbs:** Mit einem Gottesdienst im  
 Dom mit engeren Mitarbeitern und  
 Menschen, die das zufällig erfah-  
 ren haben. Auf ein Fest habe ich  
 verzichtet.

**Bei den meisten Menschen ist der  
 Sechziger auch deshalb so ein-  
 schnidend, weil er den Endspurt  
 in Richtung Pension eröffnet. Bei  
 Ihnen ist das anders ...**

**Elbs:** Mein voraussichtli-  
 ches Pensionsalter ist 75.  
 Da versuche ich halt,  
 mich am Heute zu er-  
 freuen.



► **Buchtipps**  
 Benno Elbs,  
 „Werft eure  
 Zuversicht  
 nicht weg“,  
 Tyrolia, 192  
 Seiten, 19,95  
 Euro.



**WEIBERKRAM**von Univ.-Prof.  
Irene Dyk-Ploss**Unsicherheiten**

Umfrageergebnisse und Erfahrungen von Beratungsstellen zeigen, dass vor allem berufstätige Mütter im Alter zwischen 25 und 50 Jahren von den Corona-Auswirkungen betroffen sind. Vor allem aufgrund der ständigen Unsicherheit: Kann ich das hustende Kind in den Kindergarten schicken? Muss mein Mann wegen einer Corona-Infektion im Büro in Quarantäne? Müssen wir dann auch? Kann ich die Mutter im Altersheim noch guten Gewissens besuchen? Soll ich mir einen neuen PC zulegen, falls es wieder zu Homeoffice kommt? Ist mein WLAN schnell genug? Darf der Teenager noch in den Turnverein, wenn es für Sport im Freien zu kalt ist? Was denkt sich der Lehrer, wenn das Kind nur wegen eines Schnupfens nicht zur Schule kommt? Werde ich als potenzielle Kontaktperson eines Corona-Betroffenen von den Bekannten mit Vorwürfen konfrontiert? Ein Leben zwischen Zweifel und Verzweiflung.

► E-Mail: irene.dyk@jku.at

**NEWSLETTER  
ABONNIEREN**

Mit dem Newsletter der AK erhältst du nützliche Informationen direkt aufs Handy.  
► vbg.arbeiterkammer.at



Die Coronavirus-Pandemie schwächt die ohnehin Schwächeren in der Gesellschaft – so waren hauptsächlich Frauen im Lockdown mit Homeoffice und Homeschooling zusätzlich belastet. Im Zuge der Krise haben sie auch in mehr Fällen ihren Job verloren als Männer.

Fotos: Rafael Ben-Ari / adobe.stock, Jürgen Gorbach / AK

**UNGLEICH.** Die Corona-Pandemie hat Frauen mit ihren Mehrfachbelastungen in Job und Familie doppelt hart getroffen. Überrascht hat das niemanden. Covid-19 hat lediglich aufgedeckt, was im Argen liegt.

**Massiv zurückgeworfen**

„Ich habe das Gefühl, dass uns Corona massiv zurückgeworfen hat“, sagt etwa AK-Präsidentin Renate Anderl unter Verweis auf gravierende Einkommensunterschiede. Oder mit Blick auf die Ungerechtigkeiten bei Pensionsansprüchen, Aufstiegsmöglichkeiten und dem Ausmaß an unbezahlter Arbeit ... Am 22. Oktober ist „Equal Pay Day“. Das ist der Tag, an dem Österreichs Männer bereits so viel verdient haben, wie vollzeitbeschäftigte Frauen bis Ende Dezember verdienen. Frauen arbeiten mehr als zwei Monate unbezahlt.

Vorarlberg legt da noch etwas drauf. Im äußersten Westen der Republik war „Equal Pay Day“ schon am 24. September. Das liegt laut Dominic Götz (AK-Grundlagenarbeit

„nicht nur am Gender Pay Gap, also der unbegründeten Einkommensdifferenz zwischen Männern und Frauen, sondern am Ungleichgewicht der unbezahlten Arbeit im Haushalt, in der Pflege und der Betreuung, die durch Frauen geleistet wird“.

Die Corona-Krise hat den Frauen am Arbeitsmarkt arg zugesetzt. Zahlen belegen das. In Vorarlberg waren im September 2020 rund 77.000 Frauen unselbstständig beschäftigt, das waren um knapp 1300 weniger als im Vorjahresmonat. Dem standen im September 2020 etwa 6500 arbeitslose Frauen gegenüber, das waren um rund 2100 mehr als im Vorjahresmonat.

Noch dramatischer wird es, wenn man die Gehälter anschaut. Die Schuldenberatung hat für 2020 in einem sogenannten Referenzbudget erhoben, wie viel Geld Menschen hierzulande brauchen, um über die Runden zu kommen. Der österreichische Einpersonenhaushalt kommt demnach monatlich auf

Gesamtausgaben von 1426 Euro. „Von den 77.000 unselbstständig beschäftigten Vorarlbergerinnen verdiente im September 2020 über die Hälfte weniger“, rechnet Götz vor. Die Armutsgefährdungsschwelle lag 2019 übrigens bei 1286 Euro.

**Europaweit beschämend**

Konkret beläuft sich der „Pay Gap“, also der Unterschied im Bruttostundenverdienst zwischen Frauen und Männern, in der Alpenrepublik auf 19,6 Prozent. Im europaweiten Vergleich stehen wir damit ziemlich rückschrittlich da: Österreich weist den dritthöchsten Unterschied in der EU auf.

Dass durch Corona Frauen in mehr Fällen ihren Job eingebüßt haben, führt uns einen weiteren Aspekt vor Augen: Zwar war in den ersten Monaten – im Jänner, Februar, März – zunächst die Männerarbeitslosigkeit höher, ab April stieg dann aber österreichweit die Frauenarbeitslosigkeit an. Nur in Wien war das anders, sagt die Leiterin des AMS Wien, Petra

Draxl, in der Bundeshauptstadt blieb die Männerarbeitslosigkeit höher. Warum? „Uns gibt das zu denken: Wo die Kinderbetreuung gut ist, ist auch die Frauenarbeitslosigkeit geringer“, stellte die AMS-Wien-Chefin im Rahmen der Onlinediskussionsreihe „Offensive: Arbeitsmarkt“ der AK Wien fest.

Frauen brauchen deshalb grundlegend verbesserte Voraussetzungen. Für die heimischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wünscht sich die AK in allen Bundesländern einen Rechtsanspruch darauf, dass man ab dem ersten Geburtstag des Kindes einen Platz für sein Kind bekommt – und zwar mit Öffnungszeiten, die an die Bedürfnisse der Eltern angepasst sind. In Österreich beträgt die Betreuungsquote der unter Dreijährigen nur etwa 20 Prozent, der EU-Durchschnitt hingegen liegt bei 35 Prozent. Bereits vor Corona waren Frauen und Männer nicht gleichgestellt am Arbeitsmarkt – Dreh- und Angelpunkte sind die Einkommen und die Kinderbetreuung.

# Hacklerregelung soll nun ganz gestrichen werden

ÖVP will „Hacklerregelung“ abschaffen. Arbeitnehmer dürfen dann nach 45 Jahren Arbeit bzw. 540 Beitragsmonaten nicht mehr abschlagsfrei in Pension.

**HERZLOS.** Und das mitten in der Corona-Pandemie, wo der Arbeitsmarkt unter ungeheurem Druck steht! AK-Präsident Hubert Hämmerle reagiert empört: „Sebastian Kurz wird zum Herzlos-Kanzler, die türkise ÖVP zum Erfüllungsgehilfen der neoliberalen Industriellenvereinigung!“ Auch die Grünen sind für ihn „in dieser Frage sozialpolitisch eine absolute Enttäuschung“.

Im freien Spiel der Kräfte wurde im Herbst 2019 vom Nationalrat die frühere Langzeitversichertenregelung wieder in Kraft gesetzt. Das heißt, es konnten Arbeitnehmer mit 540 Beitragsmonaten abschlagsfrei in Pension gehen. Zuvor hatten vier Jahrgänge, nämlich von 1954 bis 1957 Geborene, erhebliche Abschläge zu erdulden. Anstatt diese

Ungerechtigkeit endlich abzuschaffen und die Abschläge für diese vier Jahrgänge zu streichen, geht die türkise ÖVP nun den Weg der sozialen Kälte: Im November soll die „Hacklerpension“ abgeschafft werden.

**Die einen bevorzugt, andere ...**

„Das verstehen die Menschen, die 45 Jahre gebuckelt haben, überhaupt nicht“, ärgert sich Hämmerle, „denn gleichzeitig werden in der Corona-Krise hunderte Millionen Euro unkontrolliert an alle möglichen Empfänger ausbezahlt.“ Mitten in der Corona-Krise etwa schanzte die ÖVP den Versicherten in der Bauern-Sozialversicherung zusätzliche Privilegien zu, während bei den ASVG-Versicherten Kahlschlag betrieben wird.

Auch das Argument des grünen Regierungspartners, von der Langzeitversichertenregelung würden nur Männer profitieren, lässt der AK-Präsident nicht gelten. „Erstens profitieren davon aktuell auch viele Frauen, die früher bei ihren Kindern zu Hause geblieben sind und jetzt zusammen mit ihrem Partner den Lebensabend verbringen. Und in ein paar Jahren, wenn Frauen ebenfalls bis 65 arbeiten müssen, sind sie direkt betroffen. Wenn es die Langzeitversichertenregelung dann nicht mehr gibt, schauen auch sie durch die Finger.“

Dass die neoliberale Industriellenvereinigung das Ende der Hacklerpension als „höchst erfreulich“ begrüßt, ist für den AK-Präsidenten wenig verwunderlich.

**BASISWISSEN  
RASCH ERKLÄRT**von  
Markus Lescher  
AK-Sozialrecht**Neuberechnung des Wochengeldes aus Anlass der Steuertarifabsenkung**

Im Zuge des Konjunkturstärkungsgesetzes 2020 wurde unter anderem eine Lohnsteuersenkung ab dem 1. Jänner 2020 für Einkommensteile zwischen 11.000 und 18.000 Euro (jährlich) von 25 auf 20 Prozent beschlossen. Dies hat unter anderem zur Folge, dass Arbeitnehmerinnen, die im Laufe des Jahres 2020 in den Wochengeldbezug gekommen sind, einerseits eine Nachzahlung ihres Gehaltes seitens des Dienstgebers erhalten, und es andererseits auch zu einer Neuberechnung (Nachzahlung) des Wochengeldes kommen kann, sofern der Bemessungszeitraum des Wochengeldes im Kalenderjahr 2020 liegt und die Dienstnehmerin von der Lohnsteuersenkung profitiert.

Laut Information der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) ist in diesem Fall vom Dienstgeber bzw. dessen Steuerberater im Zuge der Aufrollung der Lohnabrechnungen auch eine neue, korrigierte Arbeits- und Entgeltbestätigung über ELDA an die jeweilige Landesstelle der ÖGK zu übermitteln. Dies wird als Antrag der Wöchnerin gewertet. Die Kindesmutter erhält anschließend ohne weiteren Antrag die Nachzahlung des Wochengeldes.

**ARBEITS-  
RECHT**

► So erreichen Sie uns: Telefon 050/258-2000 zum Ortstarif oder 05522/306-2000, E-Mail [arbeitsrecht@ak-vorarlberg.at](mailto:arbeitsrecht@ak-vorarlberg.at), Fax 050/258-2001. Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr sowie am Freitag 8 bis 12 Uhr.

# Welche Wege führen zurück in den Job?

410.000 Arbeitslosen stehen 67.000 offene Stellen gegenüber – wie kann der Staat die Lage am Arbeitsmarkt entspannen?

**GERECHT.** Ende September waren rund 410.000 Menschen in Österreich arbeitslos gemeldet, das entspricht 8,4 Prozent und ist deutlich höher als noch vor einem Jahr. Arbeitsministerin Christine Aschbacher schwor die Österreicherinnen und Österreicher auf „einen stürmischen Herbst und Winter“ ein. Gebetsmühlenartig betonte sie: „Wir tun alles dafür, um Arbeitsplätze zu sichern!“ Aber was muss nun am dringendsten getan wer-

den? Von den 409.356 Jobsuchenden sind derzeit 346.068 Personen beim Arbeitsmarktservice vorge­merkt und 63.288 befinden sich in AMS-Schulungen. Allein rund 6000 Jugendliche sind ohne Job. Frauen sind von Corona-Arbeitslosigkeit besonders arg betroffen, bestätigte Aschbacher. Bei Frauen mit Migrationshintergrund war die Arbeitslosenquote mit 18,8 Prozent im Sommer noch besonders hoch. Was also muss getan werden?



2019 beschäftigte das AMS in 104 Geschäftsstellen rund 6181 Mitarbeiter. Zur Bewältigung der Corona-Krise reicht das nicht aus.

Foto: Mirjam Reither / picturedesk.com

Liste AK-Präsident Hubert Hämmerle – FCG.ÖAAB



Bernhard Heinze

## Arbeitslosigkeit ist keine soziale Hängematte!

der wegen der Pandemie den Job verliert, ist einer zu viel. Diese Menschen brauchen finanzielle Unterstützung und Zukunftsangebote, damit sie möglichst rasch wieder in Beschäftigung kommen.

Auf finanzieller Seite ist die Anhebung der Nettoersatzrate beim Arbeitslosengeld auf 70 Prozent ein Gebot der Stunde, möglich wären aber auch Steuerbegünstigungen im Rahmen von Sozialplanzahlungen. Zu beiden

Themen werden wir bei der nächsten AK-Vollversammlung Anträge einbringen.

Andererseits braucht es Bildungsangebote in Richtung Zukunftsberufe: Das reicht von der Digitalisierung bis hin zur Pflege.

Übrigens: Wer meint, Arbeitslosigkeit sei eine soziale Hängematte, der wird schnell eines Besseren belehrt, sobald er selbst drinliegt.

► **E-Mail:** [bernhard.heinze@fga-djp.at](mailto:bernhard.heinze@fga-djp.at)

**RASCHE HILFE.** Die zweite Corona-Welle, die gerade über uns hinwegrollt, ist höher als die erste im Frühjahr. Das lässt für die nächsten Monate am Arbeitsmarkt nicht viel Gutes erahnen. Und dennoch: Jeder Beschäftigte,

Liste Manuela Auer – FSG



Manuela Auer

## Nachhaltige Maßnahmen statt Einmalzahlungen

reicht nicht aus. Es braucht nachhaltige Maßnahmen im Kampf gegen die ansteigende Armut. Wir fordern, arbeitsmarktpolitische Werkzeuge für besonders von Arbeitslosigkeit betroffene Gruppen in die Hand zu nehmen. Es braucht neben dem Kurzarbeitsmodell Arbeitsstiftungen, die den Namen verdienen, und eine Erhöhung der Sozialleistungen. Die Nettoersatzrate beim Arbeitslosengeld muss auf 70 Prozent des letzten

Gehalts erhöht werden. Außerdem braucht es mehr leistbare Kinderbetreuungsangebote, um auch Frauen Vollzeitarbeit zu ermöglichen. Die Kosten der Krise müssen zudem gerechter verteilt werden, damit die Schere zwischen Arm und Reich nicht noch weiter auseinandergeht. Es braucht eine Millionärssteuer, damit sich die soziale Ungleichheit nicht verfestigt.

► **E-Mail:** [manuelaauer@manuelaauer.at](mailto:manuelaauer@manuelaauer.at)

**NACHHALTIG.** Nach wie vor sind über 400.000 Menschen in Österreich ohne Arbeit. Zum Teil stehen sie mit ihren Familien vor massiven Existenznöten. Die Bundesregierung versucht mit Einmalzahlungen gegenzusteuern – das

Liste Freiheitliche + Parteifreie Arbeitnehmer – FA



Michael Koschat

## Handeln für unsere Arbeitnehmer

rasender Geschwindigkeit auf ein Fiasko am Arbeitsmarkt zu.

Es muss nun rasch ein Schutzpaket für den österreichischen Arbeitsmarkt her, denn ansonsten haben wir Anfang des nächsten Jahres über eine Million Arbeitslose in unserem Land. Daher muss es unter anderem rasch zu einer sektoralen und temporären Schließung des Zugangs in den österreichischen Arbeitsmarkt kommen.

Überdies benötigt es eine sofortige Erhöhung des Arbeitslosengeldes der Corona-Opfer und einen 1000-Euro-Österreich-Gutschein für alle österreichischen Staatsbürger sowie eine generelle Halbierung der Mehrwertsteuer für heimische Unternehmen, um damit über eine Kaufkraftstärkung die Wirtschaft stabilisieren zu können.

► **E-Mail:** [michael.koschat@fpoe-satteins.at](mailto:michael.koschat@fpoe-satteins.at)

**SCHUTZPAKET.** In dieser schwarz-grünen Regierung wird nur mehr über Ampel, Maskenpflicht und Reduktion der sozialen Kontakte diskutiert. Österreich steuert aber wegen des schwarz-grünen Corona-Wahnsinns mit

Liste Heimat aller Kulturen – HaK



Volkan Meral

## Weichen stellen für die Rettung vieler Arbeitsplätze

und die daraus resultierende soziale Absicherung sind ein zentraler Schlüssel zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Wir erleben derzeit dramatische Zustände am Arbeitsmarkt.

Das Hauptziel für das Jahr 2021 muss der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit sein. Um die aktuellen Pleiten und Kündigungen zu verhindern, müssen Klein- und Großbetriebe gefördert werden, damit Arbeitsplät-

ze gerettet werden können. Zum Glück haben die Sozialpartner schneller geschaltet und realisiert, was Betriebs-schließungen bedeuten, und die Kurzarbeit recht schnell auf den Weg gebracht. Mit den Nachbesserungen ist es dann auch ein wirklich gutes Modell geworden. Der Härtefallfonds muss aber weiter aufgestockt werden.

► **E-Mail:** [info@hak-online.at](mailto:info@hak-online.at)

**OBERSTES ZIEL.** Zentrale Funktion der Erwerbsarbeit ist es sicherlich, ein Einkommen zu erzielen und damit die Existenz für sich und seine Angehörigen zu sichern. Erwerbsarbeit, das damit verbundene Einkommen

Liste Gemeinsam – Grüne und Unabhängige



Sadettin Demir

## Wir müssen uns aus der Krise rausinvestieren

die Regierungen, sondern um das solidarische Verhalten jedes/r Einzelnen. Wir sind stark vom Tourismus abhängig. Wir müssen die Corona-Zahlen rasch senken, um den Schaden für den Wintertourismus zu minimieren. Die Kurzarbeit verhindert, dass die Arbeitslosenzahlen noch stärker steigen. Für jene, die dennoch arbeitslos sind, wurde die Notstandshilfe auf das Niveau des Arbeitslosengeldes angehoben. Diese Maß-

nahme muss auch 2021 fortgesetzt werden.

Wir brauchen Mittel für nachhaltig wirkende Qualifikations- und Umschulungsmaßnahmen in Zukunftsjobs, Investitionen in diese Bereiche und öffentliche Beschäftigungsprogramme. Falsch wäre es, wenn nun auch die öffentliche Hand zu sparen begännen. Das würde die Spirale nach unten beschleunigen.

► **E-Mail:** [sadettin.demir@gemeinsam-ug.at](mailto:sadettin.demir@gemeinsam-ug.at)

**CORONA UND ARBEIT.** Die Hauptursache für die Arbeitsmarktkrise ist die Corona-Pandemie. Daher helfen alle Maßnahmen zur Eindämmung der Epidemie auch den Arbeitslosen. Es geht nicht nur um Vorschriften durch

Liste NBZ – Neue Bewegung für die Zukunft



Adnan Dincer

## Regierung hat verschlafen und uns diese Suppe eingebrockt!

geldes von 50 auf 70 Prozent hätte zu einer Kaufkraftstärkung geführt, die davon profitierende Wirtschaft hätte den größeren Arbeitskräftebedarf abgedeckt. Eine gezielte arbeitsmarktpolitische Strategie und Förderung der Umschulungsmaßnahmen in den Bereichen der Pflege und der Digitalisierung würde den Bedarf erhöhen und uns als Standort für die Zukunft wettbewerbsfähig gemacht. Die Bekämpfung der strukturellen

Arbeitslosigkeit ist vielfältig, deshalb sind auch finanzielle Maßnahmen für die Wirtschaft nötig, dies können Subventionen für Unternehmen, Branchen und Regionen sein.

Eine schnelle Konjunktur- und Beschäftigungspolitik, die Erhöhung der Staatsausgaben und Investitionen der Regierung schaffen mehr Nachfrage und regen Wachstum und natürlich die Beschäftigung an.

► **E-Mail:** [info@nbz-online.at](mailto:info@nbz-online.at)

**VIelfältig.** Es war mit dem Ausbruch der Pandemie klar, dass die Arbeitslosigkeit steigen würde, hier hat die Regierung verschlafen. Eine frühzeitige Reaktion auf diesen Umstand wie z. B. die Erhöhung des Arbeitslosen-

**AK-BIBLIOTHEKEN** Weil Lesen das Leben bereichert

**Bludenz**

Bahnhofplatz 2a, Telefon 050/258-4550, E-Mail: bibliothek.bludenz@ak-vorarlberg.at

**Feldkirch**

Widnau 2-4, Telefon 050/258-4510, E-Mail: bibliothek.feldkirch@ak-vorarlberg.at

**Digital**

In der digitalen AK-Bibliothek findet sich ein breites Angebot an E-Books, E-Hörbüchern und Spezialbibliotheken. Ein Benutzer kann parallel zehn E-Medien ausleihen. Wo? www.ak-vorarlberg.at/ebooks



**Infos für Leser**

**Derzeit sind die ...**

... AK-Bibliotheken Feldkirch und Bludenz geschlossen. Die Ausleihe von Medien funktioniert aber trotzdem noch. Aktuelle Infos zum Abhol- und Rückgabeservice finden Sie im Internet unter www.ak-vorarlberg.at/bibliothek



**Was im November zählt**

**SICHERHEIT** Ab 1. gilt wieder die situative Winterreifenpflicht in Österreich (siehe auch Seite 11) • **CORONA** Am 11. beginnt die Fasnat. Inthronisationen der Prinzenpaare sollen irgendwie stattfinden, alles Weitere (wie Bälle, Umzüge 2021) bleibt aber noch völlig offen • **RELIGION** Der 1. Advent 2020 fällt dieses Jahr auf den 29.

**MEDIEN-TIPP**

**Weibliche Architektur**

Bauhaus wird oft mit berühmten Architekten und Künstlern wie Gropius, Kandinsky oder Klee verbunden. Dieses Buch erzählt die andere Seite der Bauhaus-Geschichte. Die der Frauen, die dort mit ihren Ideen und Kunstvisionen mitgewirkt haben. Die Autoren stellen 45 Künstlerinnen, Designerinnen und Architektinnen vor, die in Büchern oft vergessen werden. Diese Frauen haben eine zentrale Rolle nicht nur am Bauhaus gespielt, sondern auch in der Geschichte der modernen Kunst.

**Ilaria Cetta**  
AK-Bibliothek Feldkirch

E-Mail: [ilaria.cetta@ak-vorarlberg.at](mailto:ilaria.cetta@ak-vorarlberg.at)



Patrick Rössler und Elisabeth Otto: **Frauen am Bauhaus**; 192 S., gebunden, Knesebeck-Verlag, ISBN 978-3-95728-230-9, 36 Euro

# Digitale AK-Bibliothek wird neu aufgestellt und besser

Alle Angebote der AK-Online-Bibliothek kommen jetzt aus einer Hand – noch größere Auswahl für die Leserinnen und Leser, besonders bei fremdsprachigen Büchern und Sprachkursen.

**LESEVERGNÜGEN.** Die AK-Bibliotheken werden künftig E-Medien nur noch über einen Anbieter zur Verfügung stellen. Ciando – einer der beiden bisherigen Anbieter – widmet sich künftig wissenschaftlicher Fachliteratur und stellt keine Inhalte mehr für öffentliche Bibliotheken zur Verfügung. Für die digitale Ausleihe wird sich aber wenig ändern, und wenn, dann nur zum Guten.

In der Umstellungsphase bis Anfang November kann es zu Einschränkungen im Angebot kommen, da Overdrive, der neue AK-Spezialist für Online-Medien, andere Medien im Sortiment hat. Nach diesem Übergang sollte aber

ein vergleichbares Repertoire für die Leserschaft zur Verfügung stehen. „Overdrive hat gerade bei den Sprachkursen und englischsprachi-

gen Hörbüchern die Nase ganz weit vorn. Auch die Libby-App ist sehr bedienerfreundlich und komfortabel. Wer sie einmal genutzt hat,

möchte nicht mehr ohne auskommen“, sagt Lisbeth Postl, die Leiterin der AK-Bibliotheken. Sollte es einen Medienwunsch geben, kann man diesen direkt an seine AK-Bibliothek richten (Adressen siehe unten).

„Ob englisches Hörbuch, Roman oder Sachbuch, wenn man einen bestimmten Titel gerne ausleihen würde und er nicht verfügbar ist, reicht eine Info an uns per E-Mail oder Telefon. Wir schauen dann in Abstimmung mit unserem Anbieter, ob wir den Wunsch erfüllen können.“ so Postl abschließend.



Foto: Jürgen Gorbach/AK

Besonders komfortabel ist die Büchersuche in der Libby-App.

## Gewinnen Sie einen Geschenkkorb mit lauter Vorarlberger Kostbarkeiten

Corona – das bedeutet auch Zeit für gute Lektüre. Deshalb stellt euch die AK dann und wann eine knifflige Frage, verbunden mit einem Literaturtipp aus unserem reichhaltigen digitalen Angebot. Sendet uns die Antwort auf die Frage bitte bis 25. November 2020 an [gewinnen@ak-vorarlberg.at](mailto:gewinnen@ak-vorarlberg.at) oder auf einer Postkarte an AK Vorarlberg, AKtion, Widnau 2-4, 6800 Feldkirch, und nehmt an der Verlosung eines Geschenkkorbs von „Dietrich Vorarlberger Kostbarkeiten“ teil. Viel Glück! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einen Geschenkkorb hat in der vergangenen Ausgabe Elisabeth Kuster, St. Gallenkirch, gewonnen. Wir gratulieren!

**Und hier unsere aktuelle Frage**

Robert Seethaler widmet sein jüngstes Buch einem großen österreichischen Komponisten. Er befindet sich zu Anfang an Bord eines Dampfers auf der Fahrt von New York nach Europa. Wer ist es?

- o Georg Kreisler,
- o Arnold Schönberg oder
- o Gustav Mahler?

Die Bundesregierung hat weitere Verschärfungen beschlossen, um einen zweiten Lockdown zu verhindern. Was würde Ihrer Ansicht nach am meisten helfen? (Die Antworten werden veröffentlicht.)



Foto: Dietrich

reduzieren	Vorhandensein	älteste Stadt Deutschlands	nicht zu empfehlen	Berg bei Monte Carlo	dünner Pfannkuchen	Windspiel	altgriech. Philosoph	Software-nutzer (engl.)	TV-Moderatorin, Linda de
						Rauschgift aus Mohn			
Kristall		Nervenbetreffend	eigenes Tun bedauern		9	musikalischer Begriff	spanisch: Bär		
				Wagenteile	Schmelzgefäß				
			sinnliche Liebe	Drehpistole, Colt					altindian. Volk in Nicaragua
Jäger-rucksack		Buch der Bibel			französischer unbest. Artikel		schwed. Universitätsstadt	Volksaufstachelung	
er-dulden					beidseitig hohlförmig	japan. Schriftsteller † 1809			
				kleinste Teile der Wortbedeutung	Stechfliegen				
Körperbau-spezialist				Sems Nachkomme			brei-förmige Speise	Abk.: Milligramm	
5	österr. Nationalökonom †	türkisch-mongol. Steppennomade	Heroin-konsument		chin. Seiden-raupen-stadt	Insel-staat im Pazifik			
				franz. Schriftsteller † 1951	Frage-wort			englisch, französisch: Alter	
Südsee-insel		Pferde-zuruf: links!	unfrei					außer-irdischer TV-Star	Stadt im Henne-gau
					Wirt-schafts-verband (Abk.)		spanisch: dir, dich	türk. Groß-grundherr	
Haut-krankheit bei Haus-tieren					künst-licher Erd-trabant				10
Berg-stock bei Sankt Moritz			Salat-pflanze					sibir. Eich-hörn-chenfell	



DIGITAL CAMPUS VORARLBERG Erfolgsgeschichte dringend benötigter Kompetenzen

# Digitale und persönliche Fähigkeiten im Fokus



**WEGWEISER.** Land, Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer haben gemeinsam den Digital Campus Vorarlberg Ende 2018 aus der Taufe gehoben. Der Campus bietet u. a. zehn neue Studienrichtungen berufsbegleitend an. Auf fünf Wegen können Interessierte zum Bachelor, auf fünf zum Master gelangen. Darüber hinaus umfasst das Kursbuch des Campus eine Fülle an berufsbegleitender Weiterbildung. Die gemeinsam geschriebene Geschichte ist so erfolgreich, dass die Weiterentwicklung des Campus auf drei Jahre hinaus gesichert ist.

**Bestmögliche Ausbildung**

„Die enorm angespannte Lage am Arbeitsmarkt“ macht in den Augen von AK-Präsident Hubert Hämmerle „bestmögliche Ausbildung zum Gebot der Stunde“. Hämmerle fungiert auch als Vorsitzender des Vereins Digital Campus Vorarlberg. Auch Wirtschaftslandesrat Marco Tittler braucht nur die vergangenen Monate Revue passieren zu lassen, um den Wert der Digitalisierung in unserer Lebens- und Arbeitsrealität zu sehen: „Videokonferenzen, Homeoffice via VPN oder die Möglichkeit, in

der Cloud zu arbeiten, wurde deutlich stärker eingesetzt und für manche Menschen zur Selbstverständlichkeit. Noch vor zehn Jahren wäre das in dieser Breite technisch kaum umsetzbar gewesen.“

**Campus in Zahlen**

Rund 450 Studierende haben bislang laut AK-Präsident Hämmerle die Digital Masterclasses besucht, die in 20 Seminaren kompakte Wissenspakete vermitteln. „Über 180 Frauen und Männer absolvieren Studiengänge, von Wirtschaft über Psychologie bis zu Gesundheit- und Sozialmanagement.“ Die Marketing Academy wird derzeit von 72 Interessierten zur Weiterbildung genutzt. 42 Quereinsteiger haben sich berufsbegleitend in fünf Monaten am Coding Campus zu Programmierern ausbilden lassen, 37 sind gerade dabei.

Für Landesrat Tittler stehen die Menschen und die Förderung ihrer digitalen und persönlichen Fähigkeiten im Vordergrund. „Das Land Vorarlberg, AK und WK haben zur Stärkung dieser Kompetenzen den Digital Campus Vorarlberg ins Leben gerufen.“ Dieser bietet maßgeschneiderte Bildungsangebote



Am Coding-Campus werden Quereinsteiger zu Programmierern ausgebildet.

unter Verwendung praxisorientierter und moderner Vermittlungsmethoden. „Auch von den heimischen Betrieben wird das Angebot erfreulich gut angenommen.“ Dieser große Zuspruch untermauert in den Augen Tittlers eindrücklich, dass es richtig ist, den Digital Campus Vorarlberg seitens des Landes weiter zu unterstützen. „Gerade in herausfordernden Zeiten ist es unser zentrales Anliegen, in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu investieren.“ Die AK übernimmt für ihre Mitglieder bis zu 50

Prozent der Kosten für die Teilnahme an Studiengängen und Kursen. Jeder, der das Bildungsprogramm des Digital Campus Vorarlberg nutzt und mindestens drei Jahre lang AK-Mitglied ist, kann davon profitieren. Die umfangreichen Beiträge zu den Kurskosten gewährt die AK unabhängig von anderen Bundes- und Landesförderungen. Denn mit „unbürokratisch, lokal und leistbar“ hebt der AK-Präsident die Stärken des größten digitalen Ausbildungszentrums in Vorarlberg hervor.

Der große Zuspruch zeigt, dass es richtig ist, den Digital Campus Vorarlberg seitens des Landes weiter zu unterstützen. Gerade in herausfordernden Zeiten ist es unser zentrales Anliegen, in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu investieren.

**Marco Tittler**  
Landesrat

**AK-STIPENDIUM**  
bis zu 50 % Förderung

## DIGITAL MARKETING ACADEMY

Professionelles Online-Marketing und digitale Kommunikation leicht gemacht! Die Digital Marketing Programme bieten Ihnen eine große Themenvielfalt für verschiedenste Aspekte der Online-Kommunikation in Form von komprimierten, fachlich intensiven Kursen.

<p><b>SOCIAL VIDEO ACADEMY</b></p> <p>Das Handy als Reportage-Tool 12.11.20, 18.00 – 20.00 Uhr</p> <p>Videos mit dem Smartphone 13.11.20, 08.00 – 17.00 Uhr 20.11.20, 08.00 – 12.00 Uhr</p> <p>Live-Video-Streaming 20.11.20, 13.00 – 17.00 Uhr</p> <p>Videoformate 26.11.20, 08.00 – 17.00 Uhr 27.11.20, 08.00 – 12.00 Uhr</p> <p>Videovermarktung 27.11.20, 13.00 – 17.00 Uhr</p> <p style="background-color: #00a68a; color: white; padding: 2px;">Seminarkosten: € 1.258,-</p> <p style="background-color: #00a68a; color: white; padding: 2px;">Kurseinheiten: 34 (5 Tage)</p>	<p><b>MARKETING TECHNIK</b></p> <p>Systeme, Anbieter, Tools, Adserver und Softwarelösungen im Einsatz 05.02.21, 08.00 – 12.00 Uhr</p> <p>Profile, Reaktanz, Frequency Capping, Business Rules und Customer Journey 05.02.21, 13.00 – 17.00 Uhr</p> <p style="background-color: #00a68a; color: white; padding: 2px;">Seminarkosten: € 296,-</p> <p style="background-color: #00a68a; color: white; padding: 2px;">Kurseinheiten: 8 (1 Tag)</p>	<p><b>DIGITAL CHANGE</b></p> <p>Agiles /digitales Projektmanagement 02.12.20, 09.00 – 17.00 Uhr</p> <p>Lean User Research und hypothesengetriebenes Design 12.01.21, 09.00 – 17.00 Uhr</p> <p>Design Thinking &amp; Innovationmanagement 21.01.21, 09.00 – 16.00 Uhr</p> <p>Digital Change 22.01.21, 09.00 – 12.00 Uhr</p> <p style="background-color: #00a68a; color: white; padding: 2px;">Seminarkosten: € 962,-</p> <p style="background-color: #00a68a; color: white; padding: 2px;">Kurseinheiten: 26 (4 Kurstage)</p>
---	--	--

**CREATIVE IDEATION**

Creative Ideation  
15.01.21, 13.00 – 17.00 Uhr  
22.01.21, 13.00 – 17.00 Uhr  
29.01.21, 13.00 – 17.00 Uhr

Seminarkosten: € 499,-

Kurseinheiten: 12 (3 Tage)

**Jetzt anmelden! +43(0)50 258 8600**  
[info@digitalcampusvorarlberg.at](mailto:info@digitalcampusvorarlberg.at), [digitalcampusvorarlberg.at](http://digitalcampusvorarlberg.at)

## AK-Praxismappe jetzt auch digital

**TIPPS.** Die beliebte Praxismappe „Kinder gemeinsam stärken“ gibt es jetzt auch als digitale Version auf der Website der AK Vorarlberg. Die Autorin, Elke Schösser, hat auf mehr als 200 Seiten ihre langjährige Erfahrung zum Thema „Kooperation mit Eltern im Übergang vom Kindergarten in die Volksschule“ zusammengetragen.

Ein von der Bildungsabteilung der AK durchgeführter Lehrgang war Basis für dieses Handbuch und dient Pädagogen als wichtige Unterstützung für die Arbeit. Auch für Eltern eine interessante Fachlektüre, denn die Mappe enthält viele Tipps, wie sie zum Gelingen beitragen und ihr Kind auf dem weiteren schulischen Lebensweg behutsam und unterstützend begleiten können.



## SO KLAPPT DAS LERNEN IM HANDUMDREHEN

Tipps finden Eltern und Jugendliche hier: Prof. Franz Ludescher hat seine langjährigen Erkenntnisse in die AK-Broschüre „Tipps für effektives und erfolgreiches Lernen“ gepackt. ► vbg.arbeiterkammer.at



## AK BILDUNGSBEREICH

► So erreichen Sie uns: Telefon 050/258-4100 zum Ortstarif oder 05522/306-4100, E-Mail bildung@ak-vorarlberg.at  
 Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr sowie am Freitag 8 bis 12 Uhr.

# AK Vorarlberg sagt: „Du kannst was!“

Für einen Lehrabschluss ist es nie zu spät – Projekt öffnet Wege für Berufstätige mit viel Erfahrung

**LEHRABSCHLUSS.** Mit dem Projekt „Du kannst was!“ bieten AK, WK, AMS und Land Vorarlberg Wege zum Lehrabschluss für „Spätberufene“ an. Voraussetzung: Mindestalter 22 Jahre und fünf Jahre Berufserfahrung. Denn das gibt's viel zu oft: Jede Menge Berufserfahrung und praktische Fähigkeiten, aber der formale Lehrabschluss fehlt. Genau da hakt die AK ein. „Uns ist wichtig, dass all die erworbenen Kompetenzen für einen Abschluss angerechnet werden“, betont AK-Präsident Hubert Hämmerle.

Das von der AK initiierte Programm ebnet den Weg, um in einem halben bis drei Viertel Jahr den Lehrabschluss zu erwerben. Teilnehmen können alle Interessenten, die mindestens 22 Jahre alt sind und über wenigstens fünf Jahre Berufserfahrung verfügen, und zwar in dem Beruf, in dem sie den Lehrabschluss nachholen wollen. Wie das geht? „Gerne laden wir die Interessenten zu einer Erstberatung ein“, erklärt Projektleiter Reinhard Spiegel. Ein

Bildungsberater der AK stellt im Gespräch fest, ob die oder der Betreffende die Voraussetzungen erfüllt. Dann folgen Workshops, um die zwei zentralen Fragen zu beantworten: Was kann ich? Was fehlt mir noch?

Mangelndes Wissen und fehlende Fertigkeiten gleichen die Bewerber in gezielten Aus- und Weiterbildungen etwa beim WIFI oder im BFI der AK aus. Eine intensive individuelle Weiterbildung rundet das Programm ab, an dessen Ende eine Kommission die Lehrabschlussprüfung abnimmt. Wer sich ordentlich ins Zeug gelegt hat, geht schon nach einem halben oder drei Viertel Jahr mit dem Lehrabschlusszeugnis nach Hause. So werden aus Hilfsarbeitern Facharbeiter. Das erhöht die Chancen am Arbeitsmarkt deutlich.

► **„Du kannst was!“:** Reinhard Spiegel, Telefon 050/258-4151, reinhard.spiegel@ak-vorarlberg.at, Infos unter [www.vbg.arbeiterkammer.at](http://www.vbg.arbeiterkammer.at)



In Innsbruck gingen 100 Eltern, Lehrer und Jugendliche gegen das Homeschooling auf die Straße.

## Mit einem blauen Auge in die Herbstferien gerutscht

Corona-Ampel bestimmt, ob es nach den Ferien wieder in die Klassen geht.

**ANGESPANNT.** Mit leisem Grausen blickten zahlreiche Eltern der 54.000 Vorarlberger Schulkinder und wohl auch manche der 6500 Lehrerinnen und Lehrer kurz vor Ferienbeginn nach Tirol. Dort stellte die Landesregierung in jenen Bezirken, die auf orange oder rot gestellt sind, ab der Oberstufe wieder auf Distance Learning um. Das betrifft alle Schülerinnen und Schüler, die eine HAK oder HTL besuchen, ebenso die höheren Klassen von Gymnasien.

### Auch hier steigende Zahlen

Und Vorarlberg? „Bei uns sind alle Schulen auf Gelb“, heißt es in der Bildungsdirektion. Mit dem Nachsatz, dass sich das bedauerlicherweise jederzeit ändern könne. Aktuell sind in Vorarlberg 25 Klassen in 16 Schulen in Quarantäne, der Großteil im Bereich der Sekundarstufe II. Betroffen sind also hauptsächlich Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren.

„Seit Schulanfang wurden uns 245 positive Fälle aus Schulen gemeldet“, listet Elisabeth Mettauer-

Stubler auf, „davon 209 Schüler (90 in den vergangenen zehn Tagen) und 36 Lehrpersonen (16 in den letzten zehn Tagen).“

### Knapp vorbeigeschrammt

Die Tendenz ist eindeutig. Vorarlberg ist mit einem blauen Auge gerade noch in die Herbstferien geschlittert. Wie es freilich nach Allerheiligen weitergehen wird, ist völlig offen. „Im Augenblick gehen wir davon aus, dass die Schülerinnen und Schüler nach den Herbstferien wieder in die Klassen zurückkehren“, sagt Mettauer-Stubler. Gleichzeitig malt Landeshauptmann Markus Wallner das Schreckgespenst einer roten Ampelschaltung für Vorarlberg an die Wand. Sollte die kommen, würde man Schüler ab der 9. Schulstufe wieder per Homeschooling unterrichten. Wenn sich die Infektionszahlen nicht stabilisieren lassen, geht Wallner davon aus, dass es in den kommenden ein bis zwei Wochen zu einer roten Ampelschaltung auch in Vorarlberg kommen wird.

Zurück nach Innsbruck. Das erneute Homeschooling hat rund 100 Schüler, Lehrer und Eltern am Innsbrucker Landhausplatz versammelt, um zu demonstrieren. Bildungslandesrätin Beate Palfrader (ÖVP) nimmt gemeinsam mit Bildungsdirektor Paul Gappmaier ebenfalls an der Demonstration teil. Sie verteidigt die Maßnahmen und erntete Buh-Rufe dafür.

### „Recht auf Bildung“

In Anlehnung an die „Fridays for Future“-Proteste skandieren die Schüler: „Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Bildung raubt!“ Auf den mitgebrachten Plakaten ist unter anderem „Wir haben ein Recht auf Bildung“ und „Das war's mit der Matura“ zu lesen. Die Landesrätin kann nur mit Verständnis und mit nackten Zahlen gegenhalten: Tirol hat inzwischen Wien bei den Infektionszahlen überholt. Deshalb der flehentliche Appell von Landeshauptmann und Bundesregierung: Man vermag sich nämlich nicht vorzustellen, was da gerade auf dem Spiel steht.

### MIT DEM NEWSLETTER NICHTS VERSÄUMEN

Primar Reinhard Haller im Interview? Bischof Benno Elbs über Corona? Verpassen Sie nichts! Der Newsletter der AK hält Sie auf dem Laufenden. Kostenlos, eh klar. ► [vbg.arbeiterkammer.at](http://vbg.arbeiterkammer.at)



### AK BILDUNGSBEREICH

► **So erreichen Sie uns:** Telefon 050/258-4100 zum Ortstarif oder 05522/306-4100, **E-Mail** [bildung@ak-vorarlberg.at](mailto:bildung@ak-vorarlberg.at)  
Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr sowie am Freitag 8 bis 12 Uhr.

## KURSTIPPS

### Berufsreifeprüfung

Berufsreifeprüfung, Aufnahmetest  
Aufnahmetest Tageskurs, 1.12.2020  
Tageslehrgang Dornbirn, 22.2.2021  
Kurseinheiten: 520  
Seminarkosten: € 3.720,-

Berufsreifeprüfung Mathematik  
22.2.2021  
Kurseinheiten: 180  
Seminarkosten: € 990,-

Berufsreifeprüfung Englisch  
23.2.2021  
Kurseinheiten: 180  
Seminarkosten: € 990,-

Berufsreifeprüfung Deutsch  
24.2.2021  
Kurseinheiten: 160  
Seminarkosten: € 890,-

### Diplomlehrgänge

Seniorenbegleiter/in  
6.11.2020  
Kurseinheiten: 160  
Seminarkosten: € 2.040,-

Dipl. Mentaltrainer/in  
13.11.2020  
Kurseinheiten: 120  
Seminarkosten: € 2.100,-

Sozialbegleitung  
13.11.2020  
Kurseinheiten: 192  
Seminarkosten: € 2.630,-

Kräuterpädagog/in  
13.11.2020  
Kurseinheiten: 168  
Seminarkosten: € 1.995,-

Kommunikation und Rhetorik  
27.11.2020  
Kurseinheiten: 120  
Seminarkosten: € 2.450,-

BFI-FREIFAHRT-TICKET FÜR KURSTEILNEHMER/INNEN  
V VV VERKEHRVERBUND VORARLBERG

### SPRACHEN

Japanisch I Kleingruppentaining  
6.11.2020  
Kurseinheiten: 30  
Seminarkosten: € 300,-

Französisch A1.1 Grundlagenkurs  
9.11.2020  
Kurseinheiten: 30  
Seminarkosten: € 210,-

Spanisch A1.1 Grundlagenkurs  
9.11.2020  
Kurseinheiten: 30  
Seminarkosten: € 210,-

Englisch A1.1 Grundlagenkurs  
10.11.2020  
Kurseinheiten: 30  
Seminarkosten: € 210,-

### Italienisch A1.1 Grundlagenkurs

12.11.2020  
Kurseinheiten: 30  
Seminarkosten: € 210,-

### WIRTSCHAFT UND EDV

Vorbereitungslehrgang zur Buchhalterprüfung  
4.11.2020  
Kurseinheiten: 184  
Seminarkosten: € 2.035,-

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung  
27.11.2020  
Kurseinheiten: 12  
Seminarkosten: € 355,-

Excel für Fortgeschrittene mit Office 365  
30.11.2020  
Kurseinheiten: 18  
Seminarkosten: € 305,-



### Excel 2019 – Pivot Tabellen

23.11.2020  
Kurseinheiten: 9  
Seminarkosten: € 215,-

SEO Grundlagen – Google Analytics und Search Console  
23.11.2020  
Kurseinheiten: 16  
Seminarkosten: € 305,-

### PERSÖNLICHKEIT

Gestern Kollege, heute Vorgesetzter  
7.11.2020  
Kurseinheiten: 7  
Seminarkosten: € 170,-

Die Kurse finden im BFI in Feldkirch statt.

Jetzt anmelden! +43(0)5522 70200, [service@bfi-vorarlberg.at](mailto:service@bfi-vorarlberg.at), [www.bfi-vorarlberg.at](http://www.bfi-vorarlberg.at)

# Bequem wie nie: AK erledigt Ihre Steuererklärung online

Ganz ohne persönlichen Termin führt die AK Vorarlberg für ihre Mitglieder die Arbeitnehmerveranlagung durch.

**STEUER.** Mit einem neuen digitalen Service erleichtert die AK Vorarlberg seit 12. Oktober ihren Mitgliedern die Arbeitnehmerveranlagung enorm. Per Mausclick können sie zurückholen, was sie an Steuern zu viel bezahlt haben. „Sie schicken uns online Ihre Belege, und wir erledigen den Rest“, bringt es AK-Steuerexpertin Eva-Maria Düringer auf den Punkt.

## Schon 6 Mio. Euro zurückgeholt

Die Arbeiterkammer betreut in Vorarlberg 165.000 Mitglieder. Schon seit Jahren hilft sie den unselbstständig Erwerbstätigen bei der Einreichung ihrer Arbeitnehmerveranlagung. Dieses Jahr hat die AK Vorarlberg trotz erschwelter Arbeitsbedingungen durch Corona bereits über sechs Millionen Euro für Vorarlberger Arbeitnehmer an zu viel bezahlter Steuer zurückgeholt.

„Dieses Service haben wir nun noch bequemer gemacht“, erklärt Düringer, „denn mit dem neuen AK-Online-Steuerservice wird die Arbeitnehmerveranlagung auch ohne persönlichen Termin durchgeführt: Einfach online auf ak-vor-

### So einfach funktioniert das AK-Online-Steuerservice

Seit 12. Oktober übernimmt die AK Vorarlberg bequem für Sie die Arbeitnehmerveranlagung.



**1** Sie füllen online den Fragebogen mit Ihren Daten aus und senden ihn mit Ihren Belegen an das AK-Online-Steuerservice.

→

**Online-Steuerservice der AK Vorarlberg**

**2** Bei eventuellen Fragen melden sich die AK-Expertinnen bei Ihnen telefonisch und klären offene Details ab.

**3** Sie brauchen nichts weiter tun: Das AK-Online-Steuerservice reicht für Sie die Arbeitnehmerveranlagung beim Finanzamt ein.

←

**4** Das AK-Online-Steuerservice informiert Sie per E-Mail über die voraussichtliche Höhe Ihrer Steuergutschrift.

arlberg.at einen Fragebogen ausfüllen und Belege anhängen. So bequem war der Steuerausgleich noch nie!

Lediglich drei Voraussetzungen müssen gegeben sein:

- Sie sind aktuell Mitglied der AK Vorarlberg.

- Sie haben nur Einkünfte aus unselbstständiger Arbeit (keine Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung und dergleichen).

- Sie haben eine Zugangskennung für FinanzOnline.

Dann sind die Expertinnen der AK Vorarlberg am Zug.

Das AK-Online-Steuerservice ist freilich nicht mit der direkten Eingabe auf FinanzOnline zu wechseln. Erst wenn alle Einzelheiten telefonisch oder per E-Mail geklärt sind, geben die AK-Steuerexpertinnen den Antrag an das Finanzamt weiter. Eva-Maria Düringer: „Selbstverständlich sind wir vom AK-Steuerrecht zur Verschwiegenheit verpflichtet und sämtliche persönlichen Daten bei uns sicher.“

► **Zum neuen Online-Service** kommen Sie auf [www.ak-vorarlberg.at](http://www.ak-vorarlberg.at) unter „Beratung“

## Keine Wunderwuzzis im VKI-Test

Nie mehr Reifen tauschen ist ein verlockender Gedanke, doch den perfekten Reifen für alle Jahreszeiten gibt es nicht. In ganz bestimmten Fällen sind sie jedoch eine überlegenswerte Alternative.

**REIFENTEST.** Reifen, die auf Schnee gut greifen, müssen auch bei Lufttemperaturen um die 30 Grad und einer Fahrbahntemperatur von 50 Grad noch bestehen können. Hier ist der Spagat zwischen den gewünschten Eigenschaften besonders weit. Keiner der Kandidaten schaffte ein besseres Ergebnis als „weniger zufriedenstellend“, zwei müssen sich sogar mit einem „nicht zufriedenstellend“ abfinden. Das heißt noch immer nicht, dass

Ganzjahresreifen grundsätzlich abzulehnen sind. Es bedeutet aber, dass noch genauer auf die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen an einen Reifen geschaut werden muss.

### Nässe als Kriterium

Die Berechtigung von Ganzjahresreifen erwächst vor allem aus der Tatsache, dass immerhin bei Nässe alle Produkte ein gutes oder zumindest durchschnittliches Ergebnis liefern. Dort, wo statistisch die meisten und größten Gefahren im

Verkehr lauern, nämlich auf nasser Fahrbahn, können also alle getesteten Reifen als sicher bezeichnet werden.

Trotzdem können sicherheitstechnische Bedenken nicht einfach weggewischt werden. Die Bremswege auf trockenem Asphalt aus 100 km/h sind deutlich länger, und zwar zwischen 5 und fast 15 Metern gegenüber guten Sommerreifen. In Restgeschwindigkeit nach Stillstand ausgedrückt, ergibt sich mit einem Ganzjahresreifen noch ein beängstigender Crash mit rund 40

bis 50 km/h. Unterschiedliche Fahrbahnbeschaffenheiten können aber noch deutlich größere Abweichungen im Bremsweg und in der Restgeschwindigkeit ergeben.

Die nicht zufriedenstellenden Ergebnisse von Vredestein Quattrac pro und Bridgestone Weather Control begründen sich vor allem in ihrem Versagen auf Schnee. Im Gegenzug bringen sie aber ganz passable Ergebnisse bei typischen Sommerreifen-Kriterien. Der Bridgestone ist auf nasser Fahrbahn sogar der Beste von allen. Diese Reifen sind

vor allem dann interessant, wenn man das Auto bei Schneefall einfach stehen lassen kann. Dann spielt auch das schlechte Abschneiden im Ranking keine Rolle mehr. Auch der Michelin CrossClimate+ punktet hauptsächlich in den Sommereigenschaften, er hält sich aber im Schnee noch einigermaßen.

Erstaunlicherweise zeigt keiner der Ganzjahresreifen auf Eis echte Schwächen. Ganzjahresreifen bringen zwar zufriedenstellende Leistungen bei Nässe, auf trockener Fahrbahn sind sie allerdings gegenüber reinen Sommerreifen klar im Nachteil.

### Sonderfall Wenigfahrer

Eine grundsätzliche Ablehnung von Ganzjahresreifen ist trotz der tendenziell schwachen Ergebnisse jedoch nicht angebracht. Wer etwa in Regionen mit geringer winterlicher Beeinträchtigung lebt oder generell wenig fährt und das Auto im Notfall auch stehen lassen kann, erspart sich doch einiges durch den Entfall des Reifentauschs und den Wegfall der Winterreifen. Wer hingegen viel fährt, ist mit Sommer- und Winterreifen besser gerüstet, da er ohnehin beide Garnituren aufbraucht und auch Reifentausch und Lagerung in den Gesamtkosten nur mehr eine untergeordnete Rolle spielen.

Tipp: Damit alle Reifen gleichmäßig abgefahren werden, empfiehlt sich auch bei Ganzjahresreifen einmal jährlich der Rädertausch zwischen vorne und hinten.

► **Die detaillierten Testergebnisse** (kostenpflichtig) auf [www.konsument.at/ganzjahresreifen092020](http://www.konsument.at/ganzjahresreifen092020)



**VKI-TEST: GANZJAHRESREIFEN**  
Bei gleicher Punktezahl erfolgt Reihung alphabetisch

Marke	Type	Richtpreis in € <sup>1)</sup>	Testurteil erreichte von 100 Prozentpunkten	TROCKENE FAHRBAHN 15 %			NASSE FAHRBAHN 30 %			SCHNEE 20 %	EIS 10 %	VERSCHLEISSFESTIGKEIT 10 %	KRAFTSTOFFVERBRAUCH 10 %	GERÄUSCH 5 %	SCHNELLAUFPÜRFUNG 0 %
				Fahrverhalten (Stabilität)	Fahrsicherheit (Handling)	Bremsen	Bremsen	Aquaplaning auf Geraden	Aquaplaning in Kurven						
Continental	AllSeasonContact	140,-	weniger zufriedenst. (38)	- <sup>2)</sup>	-	o	o	+	+	o	+	++	o	++	
Goodyear	Vector 4Seasons Gen-2 <sup>3)</sup>	144,-	weniger zufriedenst. (34)	- <sup>2)</sup>	-	o	o	+	+	o	o	+	o	++	
Michelin	CrossClimate+	161,-	weniger zufriedenst. (32)	o	o	+	+	o	+	- <sup>2)</sup>	+	++	+	++	
Nokian	Weatherproof	116,-	weniger zufriedenst. (32)	- <sup>2)</sup>	-	o	o	+	+	o	+	+	o	++	
Uniroyal	AllSeasonExpert 2	118,-	weniger zufriedenst. (24)	- <sup>2)</sup>	-	o	o	+	+	o	+	+	o	++	
Vredestein	Quattrac Pro	113,-	nicht zufriedenstellend (6)	-	-	+	o	+	+	- <sup>2)</sup>	o	++	+	++	
Bridgestone	Weather Control A005 <sup>4)</sup>	128,-	nicht zufriedenstellend (2)	o	o	+	+	+	+	- <sup>2)</sup>	+	+	+	++	

<sup>1)</sup> Onlinepreis ohne Versandkosten, Mittelwert der ersten fünf Anbieter <sup>2)</sup> führt zur Abwertung <sup>3)</sup> Nachfolgemodell Vector 4Seasons Gen-3 erhältlich <sup>4)</sup> Nachfolgemodell erhältlich  
Beurteilungsnoten: sehr gut (++), gut (+), durchschnittlich (o), weniger zufriedenstellend (-), nicht zufriedenstellend (-) Prozentangaben = Anteil am Endurteil Preise: Juli 2020



**COMPUTER-TIPP**

von Oliver Fink,  
Leiter der  
EDV-Abteilung  
der AK Vorarl-  
berg

**Krita**

Bei diesem Programm handelt es sich um ein OpenSource-Mal- und -Zeichenprogramm, das am 13. Oktober 2020 in der neuen Version 4.4.0 erschienen ist. Mit Krita können Sie Fotos retuschieren und auch Vektorgrafiken bearbeiten. Die Oberfläche dieser Software erinnert stark an Photoshop – wer also schon mal in Photoshop gearbeitet hat, sollte auch mit Krita schnell zurechtkommen.

Auf Youtube ist eine Fülle an guten Anleitungen – sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene – zu finden. Mittels dieser Tutorials ist es ein Leichtes, Krita einzurichten und die ersten Grafiken zu erstellen. Das Programm ist für Windows/OSX und Linux verfügbar und kann von der Homepage des Herstellers (<https://krita.org>) frei heruntergeladen werden. Für Windows gibt es sogar eine „Portable“-Version. Es muss also nichts auf Ihrem PC installiert werden – das Programm kann direkt gestartet werden.

► **Kontakt:** [oliver.fink@ak-vorarlberg.at](mailto:oliver.fink@ak-vorarlberg.at)

**Wartungshinweis war nicht ausreichend**

Drei Gründe können eine Produkthaftung nach sich ziehen: Konstruktionsfehler, Produktionsfehler oder Instruktionsfehler. Im Fall eines Herstellers eines Ofens mit Schiebetür bejahte der OGH die Produkthaftung wegen des dritten Grundes. Das Glas der Schiebetür war geborsten und der Käufer am Arm verletzt worden, als er die Schiebetür beim Heizvorgang öffnen wollte. Das Erstgericht hatte die Klage abgewiesen, der Oberste Gerichtshof gab dem Konsumenten Recht: Er sei nicht darauf hingewiesen worden, dass es bei unterlassener Schmierung des Gleitlagers zum plötzlichen Bersten des Schiebeglases kommen kann. Es liege also ein Instruktionsfehler wegen unzureichender Wartungshinweise vor.

**„Raus aus dem Öl“, aber mit Augenmaß**

Die kommende Vollversammlung der AK Vorarlberg stimmt über eine Forderung an Land und Bund für längere Übergangsfristen für Ölheizungen ab: Die finanziellen Mehrbelastungen durch das „Raus aus dem Öl“ seien Konsumenten nicht zumutbar.

**Kurz gemeldet ...**

● Nach Expertenansicht bleiben moderne Fernseher durchschnittlich nur noch fünf Jahre störungsfrei. Technisch möglich wären jedoch problemlos zehn.

# Sparen – lohnt sich das noch?

Ende der kommenden Woche ist Weltspartag. Für die AKtion der Anlass, zu beleuchten, wie's die angeblich „spärrige Vorarlberger“ tatsächlich mit dem Sparen halten. Gerade jetzt, in außergewöhnlichen Zeiten.

**GELD.** 2009, Finanzkrise. 2020, Corona-Pandemie. Wenn die Welt Kopfsteht, scheren die Vorarlberger aus: Während sie in allen anderen Jahren Sparen als wichtiger erachten als die anderen Österreicher, sackt die „Sparfreude“ plötzlich unter den Durchschnitt ab (siehe Grafik). Das IMAS-Institut erhebt für den Sparkassensektor seit Jahren Zahlen zum Spar- und Ausgabeverhalten. Laut der aktuellen Studie schränken sich 44 Prozent der Vorarlberger finanziell ein. Vorarlberg entwickelt sich sowohl bei der Bedeutung des Sparens als auch beim Sparbetrag entgegen dem Österreich-Trend und auch entgegen der aktuellen Prognose der Nationalbank. Diese geht 2020 von einem deutlichen Anstieg der Sparquote aus. „Wie es scheint,

muss also bereits heute ein Teil der Vorarlberger auf Ersparnisse zurückgreifen, um das Haushaltsbudget zu stabilisieren“, interpretiert Werner Böhler, Sprecher der Vorarlberger Banken, die Studienergebnisse (siehe auch Interview).

**Am Rand der Möglichkeiten**

Anders gesagt: Die hohen Lebenshaltungskosten in Vorarlberg, vor allem fürs Wohnen, bringen schon in „normalen“ Zeiten viele an den Rand ihrer Möglichkeiten – Kurzarbeit, gestiegene Arbeitslosigkeit und die wachsende Unsicherheiten der Pandemie werfen bei immer mehr Menschen die Frage auf, wie sich das alles noch ausgehen soll.

Ergibt da Sparen überhaupt noch Sinn? Die mickrigen Zinsen sind mit

Sicherheit keine Motivation. Per se ist Sparen freilich sinnvoll. Anders, als auf ein bestimmtes Ziel hin Geld für später zur Seite zu bringen, ist es für den Durchschnittsbürger nicht möglich, langfristig seine persönlichen Vorstellungen zu verwirklichen. Die Frage ist das Wie. „Als AK-Konsumentenberatung geben wir grundsätzlich keine Anlagetipps“, sagt deren Leiterin Dr. Karin Hinteregger, „was wir tun, ist, bei konkreten Produkten darauf zu achten, dass die Konsumenten nicht übervorteilt werden und wir sie gegebenenfalls rechtlich vertreten können.“

Wegen der geringen Zinsen sei die Gefahr groß, dass noch mehr Konsumenten auf unseriöse Geldanlagen hereinfallen, weil dort „immer hohe Renditen versprochen



**Bei niedrigem Zinsniveau haben unseriöse Geldanlagen gemodelle Hochsaison.**

**Dr. Karin Hinteregger**  
AK-Konsumentenberatung

werden“, weiß Hinteregger aus langjähriger Erfahrung.

**Motive zum Sparen wandeln sich**

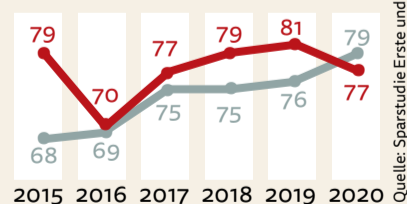
Die Prioritäten beginnen sich jedenfalls bereits zu verschieben. Als Mo-

**0,01 %** beträgt derzeit die Verzinsung für ein Sparbuch oder Sparkonto ohne Bindung bei Vorarlbergs Geldinstituten, bei einigen auch 0,02 %. Ein Vergleich wird Konsumenten erschwert: Online lässt sich der Zinssatz nicht bei allen Geldinstituten herausfinden – die Konditionen erfahre man erst in der Filiale ...

**Sparfreude**

„Sparen ist wichtig“ und „ziemlich wichtig!“ in Prozent

■ Österreich ■ Vorarlberg



**1819** wird das erste Sparbuch Mitteleuropas ausgegeben, in Wien an ein Mädchen namens Marie Schwarz.

**1924** begründen in Mailand 354 Sparkassen-Delegierte aus 27 Ländern den Weltspartag.

## „Es war noch nie so wichtig, sich mit

Vorarlbergs Bankensprecher Werner Böhler über Sparen in Zeiten von Corona, die

**Die überwiegende Mehrheit sagt: „Sparen ist wichtig.“ Klaffen der Wille und die tatsächliche Sparquote auseinander?**

**Werner Böhler:** Ich bin immer wieder positiv überrascht, wie ganze Generationen imstande gewesen waren und sind, auch mit bescheidenen Einkommen doch immer wieder beachtliche Beträge anzusparen. Weil ich die Zahlen aus dem eigenen Haus (Dornbirner Sparkasse, Anm.) kenne: Wir haben 60.000 Kunden und Sparguthaben von ca. zwei Milliarden Euro. Das sind nicht die ganz Großen, die zig Millionen haben – das verteilt sich auf viele, viele Leute.

Der Trend, der sich in letzter Zeit abzeichnet und den ich persönlich begrüßenswert finde, ist: Oma, Opa, Papa, Mama haben Geld, kriegen keine gute Zinsen dafür, damit trennen sie sich leichter von diesem Geld. Sie tun das häufig dann, wenn das Kind oder das Enkele eine Wohnung kauft und Geld braucht. Das geht ein wenig zu Lasten der Spareinlagen, aber gesellschaftspolitisch sehe ich es als gut an, dass

die ältere Generation nicht mehr wartet, bis sie nicht mehr da ist. Sondern frühzeitig Schenkungen macht, weil man sieht, dass sich die junge Generation heute ganz schwer tut, zu Eigentum zu kommen. Auch wenn sie gespart hat.

**Die Sparzinsen sind ohnehin überschaubar, gelinde gesagt.**

**Böhler:** Ich denke, es war noch gar nie so wichtig, sich mit dem Sparen auseinanderzusetzen. Der Gedanke „Wenn ich die Inflation auf dem Sparbuch nicht abgedeckt bekomme, bringt es nichts“ ist fatal, insbesondere wenn man es auf die jüngere Generation münzt. Weil letztendlich kann sich jemand nur etwas leisten, wenn er zuvor etwas angespart hat; wenn er bereit war, etwas auf die Seite zu tun. Das hat etwas mit Entbehrung zu tun, auf ein Ziel hin orientiert zu sein. Die Jungen trotz der jetzigen Situation anzuhalten, dass sie sparen, daraus leite ich ab, den Auftrag der Banken zu Finanzbildung sehr, sehr ernst zu nehmen: Wenn ich keine Finanzbildung habe, mache ich entweder das Fal-

sche oder ich laufe große Gefahr, dass ich Geld verliere, indem ich Produkte kaufe, die ich nicht verstanden habe. In Finanzbildung sind wir als Banken im Moment noch mehr gefordert, als ohnedies. Damit unsere Kunden imstande sind abzuschätzen, auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Finanzentscheidungen zu treffen.

**Welche Bedeutung hat der Weltspartag generell noch für die Banken und Sparkassen?**

**Böhler:** Wir schaffen damit Bilder und Erinnerungen bei den Kunden. Die sind im Normalfall immer positiv, auch wenn wenig Geld auf dem „Büchle“ oder im „Kässle“ ist. Man ist zur Bank gegangen, da ist jemand, dem vertraue ich Geld an. Da steckt das wichtige

**Bankensprecher Werner Böhler: „Ersparnisse wandern heute früher zur nächsten Generation.“**



### So finden Sie die ideale Sparform

- Nehmen Sie sich für die Beratung Zeit und fragen Sie nach, wenn es Unklarheiten gibt.
- Vergleichen Sie die Konditionen, das lohnt sich. Der AK-Bankenrechner kann Sie bei der Entscheidungsfindung unterstützen.
- Für die Sparguthabenöffnung und -behebung benötigen Sie einen amtlichen Lichtbildausweis.
- Entscheiden Sie sich für ein Produkt, das Ihrem Sparverhalten entspricht. Wählen Sie besser eine kürzere Laufzeit, als dass das Sparguthaben vorzeitig aufgelöst werden muss.
- Lassen Sie sich die Bedingungen für das jeweilige Produkt aushändigen.
- Kontrollieren Sie regelmäßig die Verzinsung auf Ihren Sparguthaben und verhandeln Sie gegebenenfalls die Zinssätze nach. Ein Blick auf das Angebot der Konkurrenz kann für Verhandlungen nützlich sein.
- Überprüfen Sie die Bindungsfristen. Sie sollten sich fragen, ob die Bindungsfristen Ihrem Veranlagungszweck (z. B. Notpolster oder Sparen für Wohnung) angepasst sind, und wie rasch Sie das angelegte Geld benötigen.
- Benötigen Sie Ihr Sparguthaben länger nicht, lohnt es sich, eine zeitliche Bindung zu vereinbaren, die mehr Zinsertrag bringt.
- Achten Sie auf die Vorschusszinsenfälle bei gebundenen Sparguthaben.
- Manche Banken bieten sogenannte Spar-Cards für täglich fälliges Geld an. Die Verzinsung ist meist attraktiver als bei Sparguthaben, die täglich fällig sind. Achten Sie aber auf anfallende Kosten (Kartengebühr, Kontoführungsgebühr oder Behebungsgebühr am Schalter), die den Ertrag deutlich schmälern können.

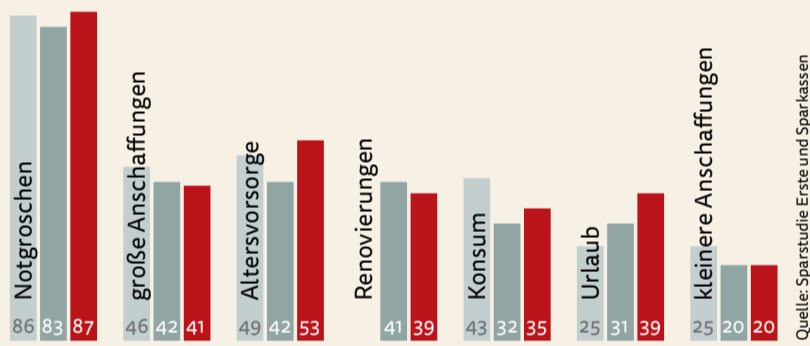
► Den AK-Bankenrechner hilft bei Ihrer Wahl verschiedener Bankdienstleistungen auf [www.bankenrechner.at](http://www.bankenrechner.at)

tive zum Sparen haben im Vergleich zum Vorjahr der „Notgroschen“ und die Altersvorsorge an Bedeutung gewonnen, größere Anschaffungen – die eigenen vier Wände – als Sparziel hingegen, zumindest vorläufig, leicht verloren. Dazu passt, dass derzeit deutlich mehr Menschen als noch im Vorjahr mehr Geld auf ihrem Girokonto liegen lassen. Zwar ist auch dort die Verzinsung nicht der Rede wert, doch der schnelle Zugriff verschafft ein gewisses Sicherheitsgefühl.

Noch weiter gesunken, laut IMAS von 89 auf 78 Prozent, ist bei den Vorarlbergern die Beliebtheit des klassischen Sparguthabens/Sparkontos. Immerhin noch 41 Prozent halten es für ein zeitgemäßes Anlageprodukt. In Österreich sind es nur noch 37.

### Wofür die Vorarlberger Geld zur Seite legen

in Prozent Mehrfachnennungen möglich 2010 2019 2020



## dem Sparen auseinanderzusetzen!“

Unterstützung der älteren Generation und den Weltspartag nächste Woche

Wort „trauen“ drin. Diese Bilder rufe ich später auf, wenn ich älter bin und es um andere Geschäfte, Veranlagungswünsche, Kauf- oder Finanzierungswünsche geht. Und da liegt es wieder an uns Banken und Sparkassen, dieses Vertrauen, das man von Kind auf beigebracht hat, zu rechtfertigen.

**Lässt sich der Weltspartag-Effekt bemessen, und wie hat er sich entwickelt?**

**Böhler:** Betrachtungsmäßig

steigt es eher an, weil man von zu Hause hilft, indem man noch etwas dazulegt. Den Spargedanken in die Jugend hineinzutragen, dazu ist auch der Weltspartag vorgesehen. Da dürfen wir nicht „lugg lo“, gerade heuer, bei einem Weltspartag unter besonderen Gesichtspunkten der Corona-Pandemie ... Es verzichten meines Wissens alle auf das Rahmenprogramm, wie ein Weltspartag-Café, Kinderschminken, Kasperle-Theater usw. Wir werden sehen, ob es eine Auswirkung hat, wenn das wegfällt.

**Die kleinen Geschenke, die es gibt, stehen immer wieder in der Kritik – überflüssige Wegwerfartikel, überhaupt: Plastik! Sind sie wirklich noch zeitgemäß?**

**Böhler:** Ich verstehe die Kritik, vor allem in einer Gesellschaft, wo viele Kinder wirklich alles haben. Wir haben auch geschaut, dem Thema Nachhaltigkeit Bedeutung beizumessen. Wir haben keine Geschenke mehr, wo Billigstmotoren drin sind und gleich einmal kaputt

gehen. Wir haben Trinkflaschen, wir haben Knete, also auch etwas, das nicht kaputt wird ... Und es gibt auch Eltern, die das aus erzieherischen Gründen gar nicht wollen. Wir zum Beispiel haben eine Alternative geschaffen, dass die Kinder einen Gutschein in ein Büchlein werfen können und je Gutschein machen wir eine Spende an die Klinik-Clowns. So kommt es wieder anderen Kindern zugute.

**Aus dem Weltspartag am 31. Oktober wurde zusehends eine Weltspartagwoche, dieses Jahr sind es sogar zwei Weltspartagwochen – was steht hinter dieser Ausdehnung?**

**Böhler:** Das hat einzig und allein die Pandemie im Hintergrund. Wie ganz am Anfang, als wir in Richtung Pensionisten argumentiert hatten: Bitte schön kommen nicht alle am gleichen Tag! Ihr gehört zur Risikogruppe und wir müssen das alles ja auch unter den Corona-Bedingungen managen. Hier ist das Gleiche: Kinder kommt, aber bitte nicht alle am 29. oder 30.

## „Erfolgsscoaching“: Ziel meist junge Männer

Fragwürdige Angebote für „Reichtum über Nacht“ häufen sich. Erste AK-Interventionen erfolgreich.

**VERSPRECHEN.** Wie man sich in wenigen Wochen ein „Business“ aufbaut und dabei (monatlich) locker tausende Euro verdient. Wieder einmal wird das Blaue vom Himmel versprochen. Dieses Mal vornehmlich Männern zwischen 20 und 30, die über Instagram und andere Social-Media-Kanäle mit einschlägiger Werbung bombardiert werden. In manchen Videos treten junge Männer mit dicken Geldbündeln in der Hand und Porsche im Hintergrund vor die Kameras.

### Hauptsächlich heiße Luft

Das verfängt. Die ersten Vorarlberger, die dem neuen Phänomen auf dem Leim gegangen sind, haben bereits den Konsumentenschutz der AK Vorarlberg aufgesucht. Sie hatten schnell feststellen müssen, dass der versprochene Wohlstand mit diesen Angeboten doch nicht erreicht werden kann. Die angeblich „persönlichen Coachings“ durch angeblich super erfolgreiche Experten bestanden hauptsächlich aus heißer Luft.

### Das Ganze zu stolzem Preis

In einem Vertrag, der der AK Vorarlberg samt holpriger Rechtschreibung vorliegt, sind unter anderem individuelle „Wachstumsstrategien“, „Promotion“, „Persönliche 1-zu-1 Coaching-Calls mit einem Experten“, „Online Material zum Nachschauen in Videoform“ oder auch „Zugang zur exklusiven Facebook Gruppe zum Netzwerken mit anderen Teilnehmern“ festgehalten. Abzustoßern in elf monatlichen Raten zu 454 Euro, hat das Ganze auch

seinen stolzen Preis – 5000 Euro, und zwar netto.

Dass mit Addieren der Mehrwertsteuer ein seltsam ungerader Betrag herauskommt, sei deshalb betont, weil es zu einem wesentlichen Umstand führt, unter bestimmten Voraussetzungen halbwegs unbeschadet aus der Sache wieder aussteigen zu können. Die bisher bekannten Anbieter sind in Deutschland zu Hause, wo ein ungerader Mehrwertsteuersatz verrechnet wird. Der springende Punkt ist jedoch dieser: „Die angebotene Dienstleistung wurde von Österreich aus durch österreichische Konsumenten mit Wohnsitz in Österreich in Anspruch genommen. Deshalb kommt auch unsere und nicht die deutsche Rechtslage zum Tragen“, erklärt AK-Konsumentenschutz Dr. Franz Valandro: „Diese Verträge sind deshalb nicht rechtsgültig zustande gekommen, da den Konsumenten keine Vertragsunterlagen oder AGB vorgelegt wurden, die dem österreichischen Konsumentenschutz- und dem Fernabsatz- und Auswärtsgeschäfte-Gesetz entsprechen.“ Unter anderem geht es dabei um Rücktrittsbelehrung und Widerrufsmöglichkeiten.

Als Fazit gilt einmal mehr: Gerade den vollmundigsten Versprechen gegenüber sollte man besonders vorsichtig sein und sich vor einer finanziellen Bindung eingehend schlau machen. In den ersten Fällen half die Intervention der AK Vorarlberg, den Konsumenten Zahlungen von mehreren tausend Euro zu ersparen und für sie das Kapitel abzuschließen.

AK BASISWISSEN RASCH ERKLÄRT

von Mag. Judith Kastlunger AK-Konsumentenschutz



### Lieferverzug

*Befindet sich der Unternehmer in Lieferverzug, so muss vom Konsumenten eine Nachfrist gesetzt werden, wenn die zeitnahe Erfüllung durchgesetzt werden möchte. Das bedeutet, dass der Käufer den Verkäufer schriftlich, am besten per eingeschriebenem Brief, auffordern muss, die Ware innerhalb einer angemessenen Nachfrist (z. B. 14 Tage) zu liefern. Will der Konsument nach Ablauf der Frist vom Vertrag zurücktreten, muss das bereits in der Nachfristsetzung angekündigt werden. Ist die Frist ergebnislos verstrichen, muss die spätere Erfüllung des Vertrags nicht mehr akzeptiert werden und bereits geleistete Zahlungen sind zurückzuerstatten.*

*Vorab ist jedoch festzustellen, ob überhaupt ein Lieferverzug vorliegt, also welche Lieferzeit vereinbart wurde. Wenn gar keine Frist angegeben wurde, so kann man von einer „üblichen“ oder „angemessenen“ Dauer ausgehen. Das kann von Ware zu Ware unterschiedlich sein.*

*Die Rechtsfolge der erfolglosen Nachfristsetzung ist – nach Verstreichen der Nachfrist – sodann der Rücktritt vom Vertrag. Eine Preisminderung oder einen Rabatt sieht das Gesetz im Zusammenhang mit dem Lieferverzug nicht vor.*

► **Musterschreiben und einen Podcast** dazu finden Sie auf der Website der AK Vorarlberg: [vbg.arbeiterkammer.at](http://vbg.arbeiterkammer.at)

AK KONSUMENTENSCHUTZ

► **So erreichen Sie uns:** Telefon 050/258-3000 zum Ortstarif oder 05522/306-3000, E-Mail [konsumentenberatung@ak-vorarlberg.at](mailto:konsumentenberatung@ak-vorarlberg.at), Fax 050/258-3001. Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr sowie am Freitag 8 bis 12 Uhr.

# Als Verdachtsfall dennoch von der ÖGK gut versorgt

Wer sich als Covid-19-Verdachtsfall in Quarantäne wiederfindet, muss doppelt Abstand halten. Gesundheitskassa gewährleistet Versorgung mit Arzneien, Heilbehelfen und Hilfsmitteln unbürokratisch und mit digitalen Zugangswegen.

**VERSORGUNG.** Seit März 2020 prägt Covid-19 den Alltag. Alle Systeme werden auf eine Bewährungsprobe gestellt. Das gilt auch für das österreichische Krankenversicherungssystem. Versicherte, Dienstgeber und Vertragspartner – wie z. B. Ärzte und Psychotherapeuten – brauchen an die Corona-Situation angepasste Lösungen und Abläufe. Das heißt Ansteckungsrisiken minimieren und doch unbürokratisch helfen. Wenn etwa Max (29) deutliche Anzeichen einer Corona-

**Wie komme ich zu meinen Medikamenten – die ich vielleicht auch schon länger dauerhaft benötige? Muss ich dafür außer Haus?**

**Brunner:** Die Verordnung kann telefonisch beim Arzt angefordert werden. Der Arzt leitet diese elektronisch an die Apotheke weiter. Dort können die Medikamente mit der e-card abgeholt werden. Auch Dritte können die Medikamente mit der e-card oder dem Namen und der Sozialversicherungs-Nummer des Versicherten in der Apotheke abholen.

oder Arztpraxis auszusetzen, gelten befristete Verordnungen im Rahmen einer laufenden Versorgung wie z. B. Sauerstoffversorgung, Inkontinenzprodukte, Blutzuckermessstreifen usw. bis auf Widerruf weiter. Es wird für die Dauer der Pandemie von der verpflichtenden Abgabe einer Weiterverordnung abgesehen.

**Werde ich im Zahngesundheitszentrum der ÖGK überhaupt als Notfall behandelt, wenn ich Corona-Verdachtsfall oder gar schon positiv getestet bin?**

**Brunner:** Ja, die Zahngesundheitszentren behandeln auch solche Fälle nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung.

**Wie komme ich überhaupt zu meinen Heilbehelfen und Hilfsmitteln, wenn ich nicht außer Haus darf?**

**Brunner:** Da müssen wir zwei Dinge unterscheiden:

● Die Übermittlung des Verordnungscheines: Die Verordnung für Heilbehelfe/Hilfsmittel kann vom Arzt auch per Fax, per E-Mail oder Fotoübermittlung via SMS an den abgebenden Betrieb (z. B. Sanitäts-haus) gesendet werden.

● Die Zustellung von Heilbehelfen und Hilfsmitteln mit der Post: Für die Dauer der Pandemie kann eine postalische Zustellung von Heilbehelfen und Hilfsmitteln auch ohne persönlichen Kontakt erfolgen. Für den Versicherten fallen dabei keine Kosten für die Zustellung an.

► **Informationen** Wenn Sie noch Fragen haben, dann schreiben Sie einfach ein E-Mail an [landesstellenleitung-19@oegk.at](mailto:landesstellenleitung-19@oegk.at)



Dritte können für Infizierte mit deren e-card Medikamente holen.

**Manfred Brunner**  
Vorsitzender der ÖGK-Landesstelle

Infektion zeigt oder vielleicht schon in Quarantäne zu Hause ist, dann tun sich für ihn plötzlich viele Fragen auf. Die AKtion bat den Vorsitzenden der ÖGK-Landesstelle Vorarlberg, Manfred Brunner, um Antworten.

**Aktion: Soll/kann ich überhaupt in einer solchen Situation persönlich in die Arztpraxis gehen oder kann ich den Arzt auch telefonisch konsultieren?**

**Manfred Brunner:** Ganz klar Hausarzt oder Gesundheits-Hotline 1450 anrufen. Auf keinen Fall persönlich ohne telefonische Kontaktaufnahme in die Arztpraxis! Neu ist, dass für die Zeit der Pandemie auch eine telefonische Beratung bzw. Behandlung durch den Arzt möglich ist.

**Wie komme ich zu meiner Krankmeldung für den Dienstgeber?**

**Brunner:** Für Versicherte, die ein Covid-19-Verdachtsfall sind, besteht die Möglichkeit einer telefonischen Krankschreibung. Nach telefonischer Krankschreibung durch den Arzt können sich die Versicherten bei der ÖGK melden. Die ÖGK bestätigt dem Dienstgeber in der Folge schriftlich die Dauer der Arbeitsunfähigkeit.

**Wie komme ich zu meinen Heilbehelfen oder Hilfsmitteln – z. B. Blutzuckermessstreifen oder Inkontinenzprodukten, wenn die zeitlich befristete Bewilligung ausläuft?**

**Brunner:** Um in der Regel besonders gefährdete Patientinnen und Patienten nicht dem erhöhten Risiko eines Besuches einer Ambulanz

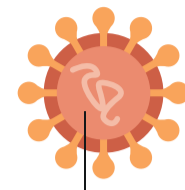
## Covid-19 bleibt gefährlich

### Das Coronavirus 2019-nCoV

Breitet sich seit Dezember 2019 aus. Es infiziert die unteren Atemwege und kann eine schwere Lungenerkrankung verursachen.

#### Coronavirus

Proteinhülle mit kränzförmigen Fortsätzen (lateinisch: corona)



Erbgut

#### Ansteckung

nach vorläufigen Erkenntnissen



» Tröpfcheninfektion z. B. durch hustende Infizierte

» wurde vermutlich von Tieren auf den Menschen übertragen

» Inkubationszeit: 2 bis 14 Tage

#### Krankheitsverlauf

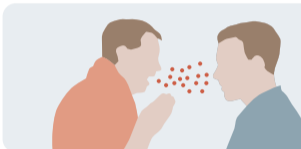
- » grippeähnliche Symptome (Fieber, Unwohlsein)
- » Husten bis hin zu Atemnot und Lungenentzündung
- » besonders gefährdet: Ältere mit Vorerkrankungen

#### Erhöhtes Infektionsrisiko

Wer Kontakt mit einem Covid-19-Erkrankten hatte – mindestens zwei Tage bevor bei diesem erste Symptome auftraten –, gilt als Kontaktperson. Dabei gelten als Risikofaktoren für eine Ansteckung:



» **mindestens 15 Minuten direkter Kontakt**  
z. B. bei einem Gespräch



» **Kontakt mit Körperflüssigkeiten**  
z. B. durch Anhusten oder Niesen



» **Medizin-/Pflegepersonal**  
Umgang ohne ausreichende Schutzausrüstung bei einem Abstand von weniger als zwei Metern



» **Mitreisende im Flugzeug**  
Sitzplatz in derselben Sitzreihe wie der Infizierte bzw. zwei Reihen davor oder dahinter

#### Richtiger Umgang mit Schutzmasken



» Mund und Nase mit der Maske bedecken, farbige Seite außen (wenn vorhanden)



» Bänder hinter den Ohren befestigen



» während des Tragens Maske nicht mit den Händen berühren



» Maske an den Bändern an der Seite – von hinten nach vorne – vom Gesicht nehmen, dabei Maske nicht berühren



» Maske möglichst rasch in geschlossenen Behälter entsorgen



» Hände mindestens **30 Sekunden** mit warmem Wasser und Seife waschen

# Corona sei Dank: Ein Drittel weniger Krankenstände

Die Krankenstände sind seit März um 30 Prozent gesunken. Auch weil die Corona-Maßnahmen viele Alltags-Infekte und die Grippe abwehren.

**RÜCKGANG.** Die Möglichkeit zur telefonischen Krankschreibung ist offenbar nicht stark genutzt worden. Die Zahl der Fälle stieg nämlich während der ersten Hochphase der Corona-Pandemie nicht an, sondern ging sogar deutlich zurück. Das hat Gesundheitsminister Rudolf Anschöber (Grüne) in einer parlamentarischen Anfragebeantwortung mit Zahlen untermauert.

Abgefragt wurden die Zahlen von Februar bis Juni dieses Jahres. Gab es im Februar und damit vor Ausbruch

der Pandemie in Österreich noch ein Plus von Krankenständen bei Arbeitern und Angestellten, änderte sich dieses Bild rasch. Im Februar 2019 waren es rund 467.000 Fälle, heuer im Vergleichsmonat fast 500.000. Seither hat sich das Bild gedreht, und das, obwohl es bis September leichter war, zu einer Krankschreibung zu kommen, da man dafür nicht mehr persönlich zum Arzt musste. Schon im März lag man heuer 3000 Fälle unter dem Vorjahreswert. Später setzte sich der Trend fort, und

das auch noch weit nach dem Lockdown. So waren es im Juni bei Arbeitern und Angestellten rund 214.000 Fälle und damit deutlich weniger als die etwa 259.000 Fälle im gleichen Monat 2019.

Die Vereinbarung, dass auch telefonisch krankgeschrieben werden kann, war Mitte März zwischen Ärztekammer und Gesundheitsministerium etabliert worden. Seit 1. September besteht diese Möglichkeit nur noch für Patienten mit Corona-Symptomen.

#### Diese Bereiche der Hände werden beim Waschen oft vergessen



#### Die Fakten

- » Die Hände des Menschen gelten als wichtigster Überträger von Infektionserregern.
- » Wir greifen uns mit den Händen im Durchschnitt 16-mal pro Stunde ins Gesicht. So gelangen die Keime über die Schleimhäute in unseren Körper.
- » Durch korrektes Händewaschen lassen sich 99,9 % der Viren und Bakterien auf den Händen eliminieren.

KARRIERE MIT LEHRE



Foto: Jürgen Gorbach/AK

**Ein Gewinn** ist der Beginn einer Lehrausbildung allemal. Trotz Corona haben in Vorarlberg heuer rund 1700 Mädchen und Buben eine Lehrstelle ergattert. Das freut AK-Präsident Hubert Hämmerle auch für die Unternehmen, die langfristig planen. „Denn es geht nicht darum, ob man heute einen Lehrling braucht, sondern ob man in fünf Jahren eine Fachkraft benötigt.“ Die Corona-Pandemie hat das Ausbildungswesen arg in Mitleidenschaft gezogen. Deshalb arbeitet die AK gemeinsam mit der Wirtschaftskammer verstärkt an der Bewusstseinsbildung und zeigt Wege auf. Ausbildungsverbände mit Partnerbetrieben etwa erlauben es auch Klein- und Mittelbetrieben, junge Menschen auszubilden.

LEHRLINGS-TIPP



von Birgit Kaufmann, Abteilung Lehrlinge und Jugend

Internatskosten

Viele Berufsschulen finden wie Lehrgänge statt, einige davon auch in einem anderen Bundesland, wie beispielsweise die angehenden Kunststofftechniker und Reisebüroassistenten wissen. Während der geblockten Berufsschule ist es dem Lehrling in der Regel nicht möglich, täglich heimzufahren. Diese Lehrlinge sind üblicherweise im Internat untergebracht.

Seit Anfang 2018 müssen Lehrlinge ihre Internatskosten nicht mehr selbst bezahlen. Arbeiterkammer und Gewerkschaften haben das erwirkt. Der Lehrbetrieb trägt die Kosten für die Unterbringung und Verpflegung im Internat. Der Betrieb bekommt die Kosten jedoch wieder rückerstattet. Dem Lehrling selber bleibt somit für die Zeit des Berufsschulbesuches seine volle Lehrlingsentschädigung, das war früher anders.

Information und Beratung: [www.akbasics.at](http://www.akbasics.at)

# Corona setzt vor allem Junge unter Dauerstress

Studien der Donau-Universität Krems zeigen, dass seit April rund ein Fünftel der Bevölkerung an depressiven Symptomen leidet. Vor allem junge Erwachsene stehen unter Dauerstress.

**BELASTUNG.** Seit Beginn der Covid-19-Pandemie hat die Donau-Universität Krems die psychische Gesundheit der ÖsterreicherInnen wiederholt untersucht. Die erste Studie im April zeigte einen Anstieg der psychischen Symptome einer Depression, von Ängsten oder Schlafproblemen auf das Drei- bis Fünffache der Werte vor der Pandemie. Folgeuntersuchungen im Juni als auch im September bestätigen die Ergebnisse: Die Belastung ist weiterhin gleichbleibend hoch.

Die Ergebnisse aller drei Studien im April, Juni und September bestätigen laut Studienautor Univ.-Prof.

Dr. Christoph Pieh, dass depressive Symptome praktisch durchgehend bei rund 20 Prozent der Bevölkerung auftraten. Auch unter Angstsymptomen oder Schlafstörungen leiden weiterhin 16 Prozent der Befragten. Besonders deutlich ist der Vergleich bei schweren Fällen: Seit Beginn der Pandemie müssen rund acht Prozent mit einer schweren depressiven Symptomatik zurechtkommen, 2014 war es nur ein Prozent.

Auch gezeigt hat sich, dass Personen über 65 Jahren mit Abstand am besten durch die Krise kommen. Junge Erwachsene zeigen seit Beginn der Krise hingegen eine auffal-

lend hohe Belastung. Neben Sorgen um die eigene Gesundheit spielen Zukunftsängste, finanzielle Sorgen, Jobverlust oder Einsamkeit eine Rolle.

Was die Psyche unterstützt

Die Ergebnisse der Studien unterstreichen in Piehs Augen die Wichtigkeit körperlicher Bewegung. Menschen, die regelmäßig körperliche Bewegung betreiben, sind weniger belastet während der Pandemie. „Regelmäßige körperliche Bewegung hat mitunter eine ähnlich gute Wirkung wie ein Antidepressivum“, betont der Wissenschaftler.



Foto: Novak/adobe.stock

**Bewegung – am besten in der Natur – wirkt wie ein Antidepressivum.**

# BFI bietet auch Lehre mit Matura

Die Kombination beider Ausbildungswege führt in eine sichere Zukunft in unsicheren Zeiten.

**ERFOLGSWEG.** Lehre oder Matura? Es geht beides. Beide Bildungswege haben unbestreitbare Vorteile: Ein Lehrabschluss verschafft Jugendlichen eine ausgezeichnete Startposition als Fachkraft am Arbeitsmarkt. Die Matura wiederum verbessert die Aufstiegschancen in jedem Unternehmen enorm. Weshalb nicht beides verbinden? Das Ausbildungsmodell „Lehre mit Matura“ ist die erste Wahl für alle Lehrlinge vom ersten bis zum dritten Lehrjahr, die eine praxisorientierte Fachausbildung mit einer breiten Allgemeinbildung verbinden wollen.

Wer sich für die Berufsmatura entscheidet, erntet noch einen entscheidenden Vorteil: Sie oder er erhält eine Fachausbildung, sammelt

Berufserfahrung und verdient sein eigenes Geld. Und das Beste ist: Das alles kostet die Lernwilligen nichts – außer Zeit und Motivation.

Das BFI der AK bietet zwei Wege zur Berufsmatura an:

- das Arbeitszeit-Modell (Tageskurse während der Arbeitszeit, hier braucht es die Zustimmung des Lehrbetriebs)
- das Freizeit-Modell (Abendkurse, keine Zustimmung des Lehrbetriebes notwendig)

Die Berufsmatura basiert auf der Lehrzeit, der Berufsschule, der Lehrabschlussprüfung sowie vier Maturafächern: Deutsch, Mathematik, Englisch und einem persönlichen Fachbereich. Beim Fachbereich können die Lehrlinge ihre Kenntnisse



Foto: industrieblick/stock.adobe

**Lehre und Matura – das ist anstrengend, aber es geht.**

einbringen und auf Maturaniveau heben, oder sie wählen einen anderen Bereich, der allen Berufsgruppen offensteht. Dazu zählen: „Betriebswirtschaft und Rechnungswesen“, „Informationsmanagement

und Medientechnik“ sowie „Wirtschaftsinformatik“. Das Maturazeugnis erhalten die Lehrlinge, wenn sie ihren Lehrabschluss in der Tasche sowie alle vier Fächer positiv abgeschlossen haben.

Lehre und Matura

Beginn des Aufnahmeverfahrens: November 2020, Beginn der Maturalehrgänge: Februar 2021. Bei Fragen wenden Sie sich an: Angelika Madlener, Tel. +43 5522/70200-4105, [angelika.madlener@bfi-vorarlberg.at](mailto:angelika.madlener@bfi-vorarlberg.at), und Birgit Tschann, MA, Tel. +43 5522/70200-4108, [birgit.tschann@bfi-vorarlberg.at](mailto:birgit.tschann@bfi-vorarlberg.at)

Kurzarbeit bremst Lehrausbildung

Wie viele Lehrlinge konkret derzeit in Kurzarbeit sind, lässt sich nicht exakt feststellen. Fakt ist aber, dass jene Jugendlichen in einer Lehrlingsausbildung, die von der neuerlichen Verlängerung der Kurzarbeit bis 31. März 2021 betroffen sind, mit massiven Problemen im Rahmen ihrer Ausbildung konfrontiert sind. Denn dadurch können Lehrinhalte im Betrieb weiter nur in reduziertem Ausmaß vermittelt werden. Es drohen Ausbildungslücken. Für die Betroffenen wird es damit immer schwieriger, einen erfolgreichen Lehrabschluss zu erreichen. „Das dürfen wir nicht einfach tolerieren“, betont AK-Präsident Hubert Hämmerle.

JUGENDBEREICH

So erreichen Sie uns:  
**Telefon** 050/258-2300 zum Ortstarif oder 05522/306-2300,  
**E-Mail** [lehrlingsabteilung@ak-vorarlberg.at](mailto:lehrlingsabteilung@ak-vorarlberg.at)  
 Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr sowie am Freitag 8 bis 12 Uhr.

Auflösung des Rätsels von Seite 8

■ ■ ■ T U A C ■ ■ ■ M D ■ ■ ■  
 V E R R I N G E R N ■ O P I U M  
 ■ X I ■ R E U E N ■ B ■ O S O  
 M I N E R A L ■ P T I E G E L  
 A S E R ■ T R E V O L V E R ■  
 ■ T U E S R A ■ U N E ■ N ■ M  
 ■ E R T R A G E N ■ A U E D A  
 A N A T O M ■ D ■ B R E M S E N  
 ■ Z L ■ T ■ S E M I T ■ E ■ M G  
 ■ ■ ■ F I X E R ■ K ■ P A L A U  
 H A Y E K ■ M ■ W O Z U ■ A G E  
 ■ W ■ N ■ G E B U N D E N ■ O ■  
 T A H I T I ■ I H K ■ R ■ A G A  
 ■ R A E U D E ■ S A T E L L I T  
 ■ E R R E N D I V I E ■ F E H

Das gesuchte Lösungswort lautet: LOHNZETTEL

**TREFFPUNKT AK VORARLBERG** Menschen bewegen**ZAHL DES MONATS.**

2019 hoben 3,6 Millionen Fluggäste an österreichischen Flughäfen ab. Heuer waren es 0,7 Millionen, das sind aufgrund von Corona um 79 Prozent weniger.

0,7



**HERO.** Nach langen Recherchen hat Günter Wohlgenannt eine wahre Enzyklopädie des Jassens geschrieben. Die Anhänger des Vorarlberger Volkssports freut's!

**ZERO.** Er ist nicht der einzige, aber Norbert Hofers Name taucht immer wieder in den unappetitlichen Postenschacher-E-Mails auf. Von wegen Saubermann ...



Fotos: russmedia, Martij Juen / picturedesk.com



Foto: Dietmar Mathis

Ein Bild aus vergangenen Tagen. „Wissen fürs Leben“ mit Publikum wird es dieses Jahr nicht geben, dafür aber mit Livestreaming ins Internet.

**„Wissen fürs Leben – online“ mit Livestream-Übertragung**

3. November 2020  
Gespräch mit **Bischof Benno Elbs** zum Thema „Zuversicht“

10. November 2020  
**Prof. Franz Ruppert** zum Thema „Trauma“

24. November 2020  
**Prof. Joachim Bauer** zum Thema „Neurobiologie“

**Alle Übertragungen** finden um 19.30 Uhr statt. Der Link zum Stream findet sich auf der AK-Homepage [www.ak-vorarlberg.at](http://www.ak-vorarlberg.at) am jeweiligen Tag ganz oben gut sichtbar. Die Vorträge finden nur statt, wenn die Reisebestimmungen dies zulassen. Kurzfristige Änderungen sind also möglich.

Das Gespräch mit Bischof Benno Elbs findet auf jeden Fall statt, weil die Einreise entfällt.

# Premiere: „Wissen fürs Leben“ live im Netz

„Wissen fürs Leben“ wird zehn Jahre alt. Der erste Vortrag mit Livestream ins Internet wurde schon durchgeführt. Weitere Referenten haben für die digitale Vortrags-Version schon zugesagt und kommen, wenn das möglich ist, nach Feldkirch.

**GEBURTSTAG.** Diesen Oktober feiert die Vortragsreihe „Wissen fürs Leben“ ihren zehnten Geburtstag. „Leider dürfen wir diesen Festtag nicht mit oder vor unserem Publikum im Saal der Arbeiterkammer feiern, wie wir uns das gewünscht haben. Aber man muss die Dinge eben manchmal einfach so annehmen, wie sie kommen“, sagt Franz Köb, der Mann hinter dem Erfolg der Reihe.

Mehr als 125 Vorträge, die meisten im Internet mit Video und Ton-Datei frei verfügbar, mehr als 25.000 Besucherinnen und Besucher im Saal der AK Vorarlberg und mehr als sechs Millionen Zugriffe auf dem Youtube-Kanal, das ist die Erfolgsgeschichte eines Experimentes,

welches im Jahr 2010 seinen Anfang nahm. „Niemand aus unserem Team hätte damit gerechnet, dass diese Vorträge, Gespräche und Präsentationen eine solche Dimension annehmen würden. Ich war anfangs kritisch, was die Videos anging, und konnte mir nicht vorstellen, dass sie einen solchen Zuspruch haben würden. Ich freue mich aber über beides zu gleichen Teilen, über das Publikum live vor Ort im Saal und auch darüber, dass die Videos für so viele Menschen online Sinn stiften. Das beweisen zahlreiche Dankeschreiben und E-Mails aus aller Welt. Wir hatten sogar jemanden aus der Schweiz, der auf der Rückreise aus seinem Urlaub extra einen Zwischenstopp in Feldkirch gemacht

hat, um uns einen Karton Wein als Dankeschön zu bringen“, sagt Köb.

Mit den Bestimmungen rund um die Corona-Pandemie ist die Durchführung der schon geplanten Vorträge über den Haufen geworfen worden. Fraglich ist auch, wann wieder Veranstaltungen in der gewohnten Form durchführbar sind. Deshalb war die Entscheidung für eine Fortführung unter anderen Bedingungen fast zwangsläufig, aber alles andere als leichtfertig.

**Neue Form für Vorträge**

Nach einigen Anfragen, ob Referenten bereit wären, Vorträge auch ohne Publikum aufzuzeichnen, war dann zaghaftes Interesse spürbar. Aus einem Experiment wurden

dann schnell zwei, als der Gedanke aufgetaucht war, die Aufzeichnung zeitgleich auch live ins Internet zu streamen. Der aktuellste Vortrag der Reihe von Melanie Wolfers steht schon online zur Verfügung.

Sobald es die Situation zulässt und Vorträge wieder vor Publikum gestattet sind, wird der Modus wieder verändert und die Veranstaltungen finden wie gewohnt statt. Da aber niemand sagen kann, wann das sein wird, konzentriert sich die Planung derzeit auf die Online-Variante von „Wissen fürs Leben“.

„Nach anfänglicher Skepsis, ob wir ein Vortrags-Format wie ‚Wissen fürs Leben‘ unter diesen veränderten Rahmenbedingungen stattfinden lassen können, hat sich Franz

Köb gemeinsam mit uns entschieden, dass wir dieses Experiment durchführen. Die Jungfernfahrt gestaltete Melanie Wolfers. Der AK-Saal und das Publikum waren und sind für viele unserer Referentinnen beziehungsweise Referenten etwas ganz Besonderes. Wir denken nicht, dass dieser Modus sich über alle Themen und Gespräche praktizieren lassen wird, aber wir hoffen, die Fan-Gemeinde auch online für die Vorträge begeistern zu können“, sagt Gerhard Ouschan, der Leiter des AK-Bildungsbereichs.



► **Das Video** dazu finden Sie auf unserem Kanal [youtube.com/akvorarlberg](https://www.youtube.com/akvorarlberg)

**Impressum**

**Aktion** Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz ► Herausgeber, Medieninhaber und Sitz der Redaktion: AK Vorarlberg, Widnau 2-4, 6800 Feldkirch, E-Mail: [presse@ak-vorarlberg.at](mailto:presse@ak-vorarlberg.at) ► Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: siehe [www.ak-vorarlberg.at/impressum.htm](http://www.ak-vorarlberg.at/impressum.htm) ► Redaktion: Dietmar Brunner, Jürgen Gorbach, Thomas Matt (Leitung), Arno Miller ► Infografik: Gerhard Riezler ► Druck: Russmedia Verlag GmbH, Schwarzach

**JETZT AKTUELLE BROSCHÜREN BESTELLEN**

Alle Termine für den Erholungsurlaub „Hilfe für Helfende“ beziehungsweise wichtige Informationen für pflegende Angehörige, wie Familienhospizkarenz, Pflegekarenz oder verschiedene Versicherungen, finden Sie in zwei neuen Broschüren der AK Vorarlberg. Im Internet zum direkten Download ► [vb.g.arbeiterkammer.at](http://vb.g.arbeiterkammer.at)